B 6287 F

Vereinszeitschrift des Fichtelgebirgsvereins e.V.

SIEBENSTERN

Heimatpflege · Jugend u. Familie · Wandern · Naturschutz

88. JAHRGANG
AUSGABE 6-2019

Schlimme Geschichte mit gutem Ende
Die Waldbuße in der Weihnachtskrippe *Seite 5*

FGV ist die Stimme des Fichtelgebirges
Treffen der OV-Vorsitzenden in Fichtelberg *Seite 11*

Schöneck und Vogtland sind bereit
4. Deutscher Winterwandertag im Januar 2020 *Seite 20*

S B 2461
MATTHES
MOBILITÄT MIT STERN
Heimat ist unser Antrieb.
Wenn es um **Mobilität** und ausgezeichneten Service geht, sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner. Unser **Fichtelgebirge** fährt dabei immer mit.
Autohaus Matthes GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Bayreuther Straße 2 – 95615 Marktredwitz
Tel.: +49 9231 800 0 – Fax: +49 9231 800 23
E-Mail: info@auto-matthes.de
www.auto-matthes.de

100 BESTE HEIMAT WIRTSCHAFTEN
Die amtlichen
Haxn
jeden Freitag ab 18 Uhr
Dorfwirtshaus Vordorf

SIEBENSTERN - IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Fichtelgebirgsverein e.V.,
Hauptgeschäftsstelle
Theresienstr. 2, 95632 Wunsiedel
Telefon: 09232 700755
Fax: 09232 700982
E-Mail: info@fichtelgebirgsverein.de
Internet: www.fichtelgebirgsverein.de
www.bayern-fichtelgebirge.de

Die Vereinszeitschrift erscheint sechsmal jährlich.
Für Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelnummern können für 3,00 Euro von der FGV-Hauptgeschäftsstelle bezogen werden.

SCHRIFTLEITUNG:
Klaus Bauer, verantwortlich
Bei allen abgedruckten Bildern liegen die Rechte am Bild der Redaktion vor.

GRAFIK UND LAYOUT:
Nordbayerischer Kurier, Bayreuth

TITELFOTO:
Wintermorgen am Granitlabyrinth in Kirchenlamitz.
Foto: Rüdiger Taubald, Münchberg

ANZEIGENVERWALTUNG:
Nordbayerischer Kurier Zeitungsverlag GmbH, Bayreuth

DRUCK UND VERSAND:
Druckkultur Heinz Späthling,
Ruppertsgrün 6, 95163 Weißenstadt

Die Auswahl der Beiträge und die Zusammenstellung der Zeitschrift wird von der „Redaktion Siebenstern“ vorgenommen. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten behält sich die Redaktion Kürzungen oder Änderungen vor.

ZUSCHRIFTEN BITTE AN FOLGENDE ADRESSE:
Fichtelgebirgsverein e.V.,
Theresienstr. 2, 95632 Wunsiedel
Wir bitten die Berichte auf USB-Stick/CD einzureichen oder per E-Mail zu übersenden:
info@fichtelgebirgsverein.de oder
siebenstern@bauer34.de
Auf Papier verfasste Berichte oder Dias werden ebenfalls veröffentlicht. Die Verfasser tragen für ihre Beiträge persönliche Verantwortung. Rücksendungen unverlangt zugesandter, nicht aufgenommener Beiträge erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. Umfangreiche Abhandlungen können in dieser Zeitschrift leider nicht berücksichtigt werden. Bei Ortsvereinsberichten empfiehlt sich stets eine Kurzfassung mit einem aussagekräftigen Bild.

Anzeigenpreise siehe Mediadaten 2018
Auflage: 10.800 - B 6287 F

REDAKTIONSSCHLUSS
für die Ausgabe 1-2020 ist
Freitag, 22. Februar.

Inhalt

EDITORIAL
Worte zum alten Jahr und Wünsche für 2020 4

HEIMATKUNDE
Die Waldbuße in der Weihnachtskrippe 5/6
Der Rainstein bei Sankt Jakob in Wunsiedel 7
Woher kommt der Name Seehaus? 8/9
Brunnen am Fränkischen Gebirgsweg 10

AUS DEM VEREINSLEBEN - HAUPTVEREIN
FGV ist die Stimme des Fichtelgebirges **11/12**
Treffen der OV-Vorsitzenden in Fichtelberg-Neubau

Buch und Kalender für das neue Jahr **12**

Dr. Gerhard Ermischer ist neuer Vizepräsident der EWV **13**

Termine des Hauptvereins für das Jahr 2020 **14**

Lagerraum am Kösseinehaus geschaffen **14**

Wir begrüßen neue Mitglieder in den Ortsvereinen **15**

Mit der FGV-Card günstig einkaufen **16/17**

WEGEPFLEGE
Drei neue Wegepaten betreuen das Zeller Waldsteingebiet 19
Wegepflege: Kurse 2020 19

WANDERN
4. Deutscher Winterwandertag vom 22. bis 26. Januar 2020 20/21
Bad Berneck/Brand/Münchberg 22
Neusorg/Waldershof 23

NATURSCHUTZ
20 Jahre Naturschutzstiftung des Fichtelgebirgsvereins 24
Neue Broschüre „Tipps zum Insektenschutz“ 25
Schilder kennzeichnen Freiraum für Artenvielfalt 26

AUS DEN ORTSVEREINEN
Berichte und Ehrungen ab 28

Buchempfehlungen 34

Wir nehmen Abschied von verstorbenen Mitgliedern 35

Worte zum alten Jahr und Wünsche für 2020

Liebe Wanderfreunde, sehr geehrte Damen und Herren,

der Fichtelgebirgsverein mit seinen vielen ehrenamtlichen Helfern in den Ortsvereinen und im Hauptverein hatte sich im Jahr 2019 und für die Zukunft viel vorgenommen.

Vom 16. bis 20. Januar fand der kleine Winterwandertag in der Ochsenkopfregion statt. Dieser soll sich nun alle zwei Jahre wiederholen. Am Samstag, 19. Januar, fand eine Sternwanderung nach Grassemann statt, wo wieder ein Schneelabyrinth von den Mitgliedern der Ortsvereine geschaufelt wurde. Diese Veranstaltung war ein guter Erfolg.

Das Marktleuthner Haus konnte verkauft werden. Es ist jetzt in Privatbesitz. Die Betten konnten wir für das Seehaus weiterverwenden.

Die Verpachtung des Seehauses machte uns einige Schwierigkeiten. Nachdem sich die angehenden Pächter wieder zurückgezogen hatten, haben wir uns entschlossen, das Seehaus, insbesondere die Küche, zu renovieren. Auch die Zimmer wurden erneuert. Am 1. Oktober 2019 konnte das Seehaus wieder eröffnet werden. Berthold Hübner und Monika Steiner sind die neuen/alten Pächter, sie waren bereits vom 01.10.2009 bis 30.09.2014 Pächter des Seehauses. Wir wünschen ihnen eine gute Zeit und viele Gäste auf dem Seehaus.

Für das Marktredwitzer Haus konnte noch kein Käufer gefunden werden.

Wir sind noch dabei, aus den verbleibenden Interessenten eine Auswahl zu treffen.

Der Deutsche Wandertag fand in diesem Jahre in Winterberg/Schmallenberg statt. Auch der Fichtelgebirgsverein war mit einer Abordnung aus den Ortsvereinen und des Hauptvorstands wieder vertreten. Es wäre aber schön, wenn noch mehr Ortsvereine bereit wären, auch zu den Wandertagen zu fahren.

Vom 12. bis 20. Juli 2019 fand wieder einmal eine Wanderführerausbildung im Fichtelgebirge statt. Es haben 17 Teilnehmer die Ausbildung absolviert, davon acht Teilnehmer des Fichtelgebirgsvereins. Es soll in 2020 auch wieder eine Wanderführerausbildung in Bischofsgrün im Hotel Kaiseralm stattfinden. Der Kurs wird aufgeteilt, und zwar vom 14. bis 18. Oktober 2020 und vom 11. bis 15. November 2020. Der Kurs kann aber nur stattfinden, wenn sich genügend Teilnehmer anmelden. Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle. Wir würden uns freuen, wenn dieser Kurs zustande kommt.

Am 1. September 2019 hatten wir zu einer Sternwanderung zum Kornberg eingeladen. Die Schönburgwarte wurde wie bereits berichtet 2018 generalsaniert und mit einer Sternwanderung gebührend eingeweiht. Hier bedanke ich mich noch einmal beim Wandergebiet 1 für die hervorragende Organisation und die Bewirtung der Wanderer. Auch hier haben wir wieder einen Shuttlebus eingesetzt, damit auch Mitglieder, die nicht mehr so gut zu Fuß waren, auf den Kornberg kommen konnten. Ca. 300 Wanderer und auch Mountainbiker nahmen am Festakt teil. Im Rahmen der Feier wurde der Kulturpreis an Siegfried Schelter aus Thiersheim verliehen.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr!

Ihre **Monika Saalfrank,**
Hauptvorsitzende des
Fichtelgebirgsvereins

RUPPRECHT
Seit 1927

Beratung, Planung, Ausführung aller modernen Heizungs-, Klima- und Sanitäranlagen

Ing.-Büro B. Rupprecht GmbH
Max-Reger-Straße 1, 95632 Wunsiedel
Tel.: 09232/9991-0, Fax: 09232/9991-55

Die Waldbuße in der Weihnachtskrippe und das gute Ende einer schlimmen Geschichte

Von Dr. Friedgard Schaper

Es gibt wohl kaum jemanden, der in Marktredwitz und Umgebung nicht die Dammhafner-Krippen kennt. Etwa um 1800 begannen Marktredwitzer Töpfer, die Hafner am Damm, Krippenfiguren herzustellen, die neben dem Weihnachtsgeschehen auch Szenen aus dem Alltagsleben zeigten, in einer solchen Vielfalt, dass oftmals ganze Zimmer in eine einzige Krippenlandschaft verwandelt wurden. Die Vorbilder für dieses bunte Leben, einzelne Figuren oder ganze Gruppen, die so genannten „Stickla“, fanden die Künstler in ihrer Umgebung, aber auch auf Postkarten, Werbevorlagen oder in Zeitschriften.

Eine besondere und meist mit gewissem Schmunzeln betrachtete Figurengruppe ist in vielen Krippen die Szene des Holzdiebstahls, gestaltet von der Familie Meyer aus Marktredwitz: Eine Frau wird vom Förster ertappt, als sie mit einem „Huckelkorb“ im Wald unerlaubt Kleinholz gesammelt hat. In der Hand hält der Förster Stift und Buch, um den Namen der Frau aufzuschreiben – eine bedrückende Szene. Strafe für so ein bisschen Holz? Früher waren die Zeiten so! Während sonst in den Landschaftskrippen eher die heile Welt dargestellt wird, möchte man mit der

Orthopädie-Schuhtechnik • Service
daubner
aktiv für Ihre Füße.
Max-Reger-Str. 2 • 95682 Brand • Tel. 0 92 36 / 9 65 80
Seeleite 4 • 95478 Kemnath • Tel. 0 96 42 / 7 03 29 72
www.sport-daubner.de • ortho-daubner@t-online.de
• Orthopädische Maßschuhe
• Einlagen nach ärztlicher Verordnung
• Orthopädische Zurichtung am Konfektionsschuh
• Anti-Varus-Kinderschuhe
• Therapieschuhe für Diabetes und Rheuma
• Medizinische Kompressionsstrümpfe
• Bandagen-Orthesen

Weiss Küchen
45 Jahre Partner der Garant-Möbel-Gruppe
GARANT KÜCHEN AREAL
www.kuechen-weiss.de
Bahnhofstraße 20
95659 Arzberg
Tel. 09233/715988
Fax 09233/7156043
kuechen_weiss@gmx.de
Bahnhofstraße 10
95100 Selb
Tel. 09287/5515
Fax 09287/58165
kuechen_weiss_selb@gmx.de

Frau Mitleid haben, denn sicher hat sie aus Not heraus gehandelt.

In einer „Gartenlaube“, dem ab 1853 in Leipzig erschienenen „Illustrierten Familienblatt“, findet sich im Jahrgang 1866 ein Beitrag, der als Vorbild für die Figurengruppe diente und durch ein Gedicht das Dargestellte erläutert. In dem umfangreichen Katalog „Eine Welt im Kleinen“, der anlässlich der Ausstellung von Krippen aus dem Egerland und Marktredwitz 2014/15 in Marktredwitz erschien, wird die Figurengruppe mit ihrer Bildvorlage vorgestellt, allerdings ohne das Gedicht – dabei geben diese Zeilen der Geschichte eine unerwartete Wendung.

Wie sehen die Figuren aus?

Die Darstellungen nach einer Originalzeichnung der „Waldbuße“ von Professor Sixtus Armin Thon in Weimar, so die Bildunterschrift, gibt es in verschiedenen Ausführungen, sicher ein Beweis dafür, dass die Nachfrage für dieses Stickla groß war. Der Katalog stellt bereits zwei Varianten vor. Zentrale Figur ist immer der strafende Förster, angetan mit Dienstkleidung aus Hose, Jacke und Hut, dazu kniehohe Stiefel, das Gewehr geschultert, mit Notizbuch in der linken und Stift in der rechten Hand. In einer Ausführung von etwa 1930 steht nur der Förster mit dem Notizbuch in der Hand da, jetzt muss eine Frau mit Korb auf dem Rücken daneben gestellt werden, damit das Stickla Sinn bekommt. In der zweiten Gruppe aus der Zeit um 1950 steht der Förster einfach da, der Korb liegt vor ihm auf dem Boden; hier kann jede beliebige Frau ohne Korb daneben gestellt werden, und man versteht die Szene.

Nun gibt es aber noch eine dritte Ausführung, die dem Vorbild der Zeitschrift voll und ganz entspricht. Der Förster, hier sogar mit Spielhahnfeder am Hut, hat jetzt, entsprechend der Zeichnung, das Bein abgewinkelt, der Fuß steht auf dem beschlagnahmten Korb – Person und Korb sind also eine eigene, zusammengesetzte Figur; nur zwei kleine unbedeutende Unterschiede zur Vorlage gibt es: Im Bild steht der rechte Fuß auf dem Korb, bei der Tonfigur ist es der linke Fuß, ebenso hat das Gewehr die Seite gewechselt. Die Holzkörbe rund oder eckig, das wechselt von Krippe zu Krippe – ein Zeichen für die künstlerische Vielfalt. Die Holzdiebin der Zeichnung hat die Hände zusammengelegt, auch bei den Krippenfiguren gibt es passende Frauen, die voller Angst und Verlegenheit die Hände ringen oder sogar unter der Schürze versteckt halten.

Doch das Gedicht von Rudolf Gottschall verwandelt jetzt den Schreck des Ertapptwerdens in Freude:

Die Waldbuße

Da steht des Dorfes armes Kind
Und sinnt dem Frevel nach:
„Oh, schuldig ist allein der Wind,
Der rings die Zweige brach!“

Euch eigen ist das Waldrevier,
So weit das Auge schweift,
Mit seiner vollen Krone Zier,
Die nach den Wolken greift;

Der junge Birkenbusch im Thal
Die Stämmchen weiß und schlank,
Noch schimmernd wie der Mondenstrahl
Wenn schon der Mond versank;

Der hundertjähr’gen Eiche Zelt,
Weit greifendes Geäst,
Die Wiege tausendstämm’ger Welt,
Die hier sich schaukeln lässt;

Doch unser nur der Blumenduft,
Die Veilchen nur im Moos,
Der Vögel Sang, der fröhlich ruft
Aus dichter Büsche Schoß.

Ich nahm nur, was der Lüfte Hauch
Den Bettlern hingestreut,
Almosen nur von Baum und Strauch,
Die Überfluß mir beut.

Es liegt daheim die Mutter krank,
Am Heerd erlosch der Brand –
Ich nahm’s für einen frommen Dank
Und einen Druck der Hand.

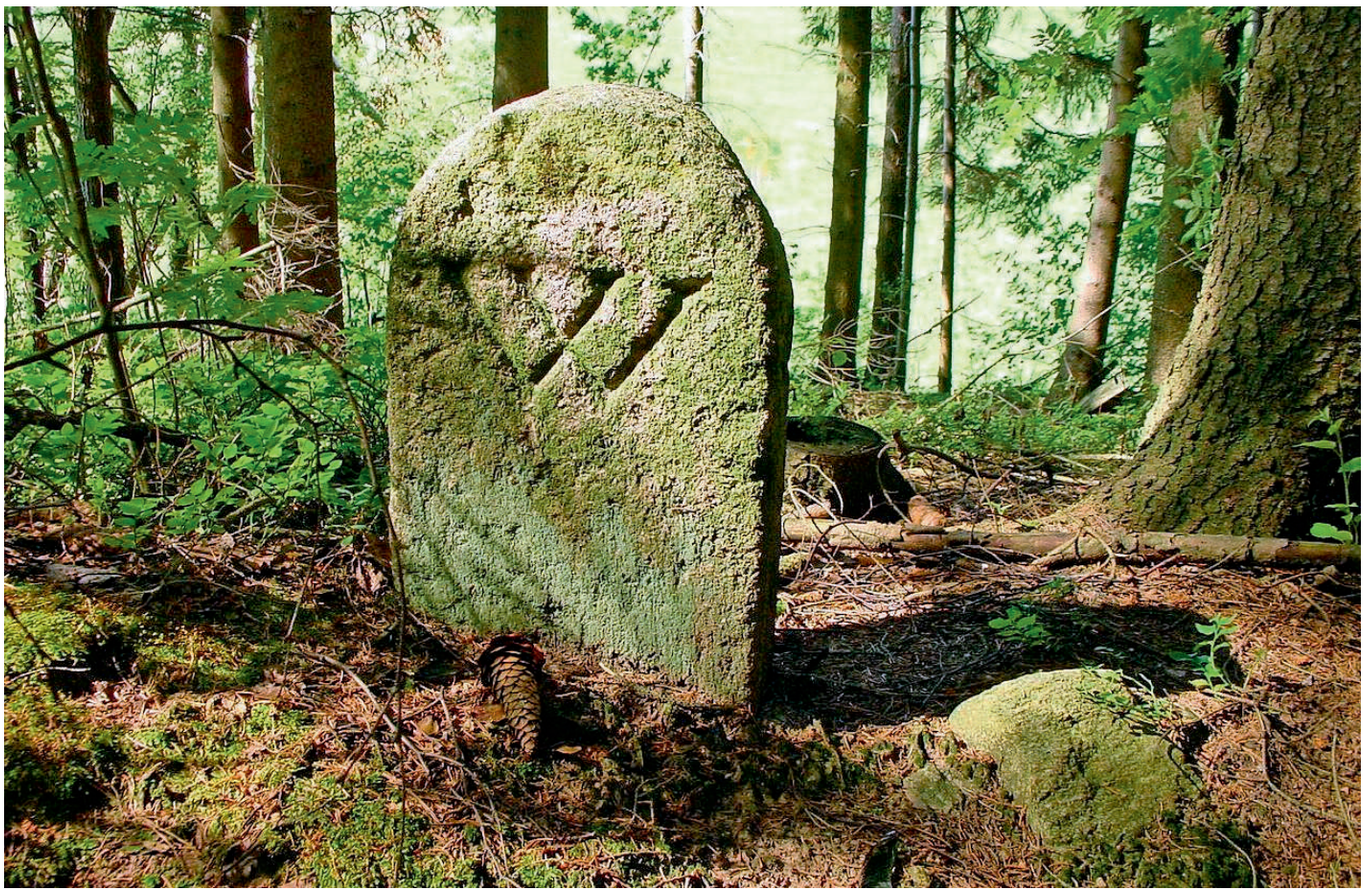
Der Förster blickt ihr ins Gesicht
So lieb und engelsrein,
Und zögernd folgt er seiner Pflicht
Und schreibt den Namen ein:

„Verbot’n Lese hieltest Du
Im weiten Waldrevier,
Und drück’ ich nicht ein Auge zu,
Winkt ernste Strafe Dir.

Verbot’ne Lese hält bei Dir
Mein and’res Auge jetzt,
und sammelt ein, was plötzlich mir
Das Herz in Flammen setzt.

Geh’, armes Kind, getrost nach Haus,
Ich will Dir gern verzeih’n,
Hier streich ich Deinen Namen aus
Und schreib ins Herz ihn ein.“

Das ist wahrlich eine unerwartete Wendung der bedrückenden Situation. Wenn man den Sinn des Gedichts erfasst, findet man hier ein Stickla, an dem sich das Herz erfreuen kann, so richtig für eine Weihnachtskrippe.



Der Rainstein bei Sankt Jakob in Wunsiedel

Von Dietmar Herrmann

Nördlich der Waldabteilung Kappel zweigt von der Straße Wunsiedel – Bibersbach links ein Fußweg ab, der früher zum Weiler Valetsberg führte. Am Wegesrand ragt ein etwa vierzig Zentimeter hoher zugehauener Granitstein aus dem Waldboden. Auf der Südseite ist ein W eingemeißelt, auf der Nordseite ein V. An der Markus-Zahn-Allee und bei Beginn des Zeitelmoos stehen nochmals solche Steine. Sie sind alte Grenzsteine und berichteten von der früheren Gemarkungsgrenze Wunsiedel – Valetsberg.

Schon in einem Wunsiedler Ratsprotokoll aus dem Jahr 1586 wird der Grenzstein erwähnt als „Rainstein bei St. Jacob“. Dort am Schwarzenbächlein, das heute Siechenbach heißt, stand ein Sondersiechenhaus und eine Kapelle, die ursprünglich St. Jodok geweiht war, dem Patron der Pilger und Siechenhäuser. Auch in der Richteramtsbeschreibung des Sechsämterlandes aus dem Jahr 1675, die von Heimatkundler Gerhard Seidel bearbeitet wurde, ist dieser Grenzstein erwähnt: *„…über der Cappel im Schwartz Bächlein, allwo ein Reinstein gesezet…“.*

Am Ende des 16. Jahrhunderts werden das Sondersiechenhaus und die Kapelle St. Jakob in den Stadtakten nicht mehr erwähnt. Der Siechenbach, die Waldabteilung Kappel und die alten Grenzsteine erinnern noch an die historischen Gegebenheiten. Die Grenzsteine sind geschützte Denkmale und wurden in die Liste der Kunstdenkmale eingetragen.

Das Seehaus ist ganzjährig bewirtschaftet und wird gerne auch im Winter besucht.

Woher kommt der Name Seehaus?

Von Dietmar Herrmann

Bei einer Wanderung durch das Hohe Fichtelgebirge kehren wir heute gerne zu einer Stärkung in unserem FGV-Unterkunftshaus Seehaus ein. In der schönen Jahreszeit kann man im Außenbereich die Sonne genießen und den Blick zum Ochsenkopf. Der Einwohner aus Tröstau oder Fichtelberg geht „afm Säi“, wenn er zum Seehaus wandert. Woher kommt der Name Seehaus, fragen nicht nur Urlauber sondern auch Einheimische. Kommt der Name von einem See, obwohl dort auf dem Höhenrücken des Schneebergmassivs keiner vorhanden ist? Ähnlich verhält es sich bei anderen „See-Bezeichnungen“ im Fichtelgebirge, zwei Beispiele hierzu: Der Ort Seedorf, Ortsteil der Marktgemeinde Schirnding, oder die Flurbezeichnung Seebühl in Breitenbrunn bei Wunsiedel. Weder in Seedorf noch in Breitenbrunn gibt es einen See, der dort eventuell namensgebend gewesen wäre.

Verfolgen wir die Namensnennung in der Literatur oder in alten Urkunden, wobei wir die Aufzeichnungen zunächst immer im Zusammenhang mit dem Zinnbergbau[1] sehen müssen, der hier am West- und Osthang stattfand:

1762: Das erste Haus wird erbaut und wird als Zechenhaus bezeichnet.[2]

1784: Im Schönbrunner Trauregister wird als Wohnort „See bei Vordorf“ angegeben und dokumentiert.

1785: Johann Wolfgang von Goethe weilt hier am 1. Juli und nennt das Zechenhaus.

1787: Johann Michael Füssel berichtet von einer Zinnhütte.

1803/1804: Es entsteht ein neues Zechenhaus.

1805: Das Zechenhaus brennt ab, die Tochter des Bewohners auf dem „See“ kommt ums Leben. Es wird ein neues Haus gebaut.

1809: Anlässlich einer Trauung wird im Register ein „Bergmann auf dem See“ genannt.

1812: Im Geburtenbuch des Pfarramtes Schönbrunn wird als Wohnort „Seehaus“ angegeben.

1839: Major Plänckner berichtet in seinem Buch vom See- oder Zechenhaus und vom Berg, der von manchen Leuten Seeberg genannt wird.

1841: In einem Schriftstück des Forstamtes taucht der Name Seehaus auf.

Klar ist die Bezeichnung „Zechenhaus“ oder „Zinnhaus“, es war das Unterkunftshaus für die Bergleute. Es scheint, dass sich ab dem Jahr 1812 die Bezeichnung „Seehaus“ durchgesetzt hat, zumal der Zinnerzabbau einige Jahre später eingestellt wurde. An Namensdeutungen hat es bisher nicht gefehlt:

- Es sei das Haus oberhalb des Fichtelsees[3],
- es ist das Haus am Seeberg (jetzt Seehügel) und
- der kleine Teich (=See?) vor dem Haus sei namensgebend gewesen.

Diese Erklärungen sind jedoch nicht befriedigend, da sie nicht die Mundartform berücksichtigen. Die Mundart hat sich bis heute erhalten, Schreibweisen haben sich im Laufe der Jahrhunderte geändert.

Unter „See“ verstand man altsprachlich eine waldfreie Fläche[4] und hier beim Seehaus wurde wie ausgeführt Zinnerz-Bergbau betrieben, wodurch es zu Rodungsflächen kam. Die Mundart „Säi“ und auch die amtlichen Eintragungen „auf dem See“ zeigen uns, dass die alte Ortsbezeichnung „See“ nicht von einem Staugewässer abgeleitet wird, sondern von einer waldfreien, zumeist von Menschenhand gerodeten Fläche kommt.

Das „alte“ Seehaus war ein hölzernes Bergwerksgebäude und wurde 1926 vom Fichtelgebirgsverein übernommen.

Beachtet man die nordbaierische Mundart, die hier bedingt durch die damalige Besiedelung noch deutlich zu hören ist[5], kommt man zu einem weiteren Ergebnis der Namenserklärung. Der Flurname in der Dialektaussprache „Säi“ bezeichnet ein Sumpfgelände, eventuell mit einem Tümpel, aber nicht mit einem See[6]. Dass es hier im Seehausareal, das damals auch Farmleite oder Fahrenleite genannt wurde, genügend Wasser gegeben hat, zeigt uns ein Bericht aus dem Jahr 1799: „…auf dem oberen Rücken des Berges ist ein freyer Platz meistens von der Holzung entblößt und so wasserreich, daß man einen kleinen Teich für die Zinnwäsche anlegen konnte…“. [7]

Das alte Seehaus wurde 1928 wegen Baufälligkeit abgebrochen und im gleichen Jahr erfolgte der Neubau.

Einweihung des neuen Seehauses am 16. September 1928.

[1] *Poller Herbert: Die Zinnseifenwerke „Glückauf“ und „Friedrich-Carls-Glück“ bei Vordorf im Fichtelgebirge, in: Archiv für Geschichte von Oberfranken 1969, S. 241-255*

[2] *Thiem Rudolf: Zur Geschichte des Zinnbergbaus im Fichtelgebirge (1998), S. 128 f. (ausführlich)*

[3] *Schmidt Albert: Führer durch das Fichtelgebirge (1907), S. 125*

[4] *Griesshammer Hans: Das Seehaus hat nichts mit einem See zu tun, in: Frankenpost vom 30.08.2003*

[5] *Beiträge zur Geschichts- und Landeskunde des Fichtelgebirges, Heft 23 (2001): Mundart und Besiedelungsgeschichte des Fichtelgebirges, S. 3-10*

[6] *Roth Willibald: Gewässer-, Orts- und Flurnamen, in: Eger und das Egerland (München 1988), S. 62, 79*

[7] *Helfrecht J.Th.B.: Das Fichtelgebirge nach vielen Reisen auf demselben beschrieben (Hof 1799), S. 170-171*

Brunnen am Fränkischen Gebirgsweg: Wanderung durch Waldsassen

Von Dietmar Herrmann

Im Jahr 2007 haben wir den Fränkischen Gebirgsweg eingeweiht, ein vom Wanderverband zertifizierter Wanderweg, der im Fichtelgebirge von Münchberg bis Creußen verläuft. Bewusst haben die Planer den Wanderweg damals auch in die Oberpfalz nach Waldsassen geplant, denn mit der Wallfahrtskirche Kappl und den Sehenswürdigkeiten in Waldsassen stellt die Wanderung eine kulturell sehr wesentliche Bereicherung dar. Wir stellen drei Brunnen in Waldsassen vor, die im Stadtgebiet am markierten Weg liegen.

Klosterhof-Brunnen

Diepold-Brunnen

Nepomuk-Brunnen

Hl. Johannes Nepomuk-Brunnen am Johannisplatz

Das Wasserkunstwerk aus Granit von Erwin Otte stellt den heiligen Johannes Nepomuk dar. Im Jahr 2003 wurde der Brunnen in moderner Gestaltung errichtet. Nepomuk, aus Bronze, hält in seiner linken Hand ein Kreuz, das mit den Turmspitzen der Basilika korrespondiert. Durch den aus der Brücke herausgearbeiteten Bogen zieht sich am Beckengrund ein halbkreisförmig angeordnetes Lichtband mit sechs Unterwasserstrahlern, diese symbolisieren die fünf Sterne, die nach der Legende angezeigt haben, wo sich der Leichnam von Johannes Nepomuk in der Moldau befand. Die Brücke steht für Verbindungen, die gerade in unserer Zeit von großer Wichtigkeit sind. Die Steine im und am Brunnen laden zum Sitzen und Verweilen ein. Sie machen den Brunnen erlebbar.

Diepoldbrunnen am Basilikaplatz

Der Brunnen stammt aus dem 17. Jahrhundert und er stand zunächst im Kreuzgang des vormaligen Klosters. Die kurfürstliche Verwaltung hatte am 3. März 1617 angeordnet, den Brunnen hierher zu versetzen, um dem Pfarrer und den umliegenden Bewohnern eine bessere Wassernutzung zu ermöglichen. 1922 wurde der Brunnen als erstes Kriegerdenkmal für die Verstorbenen des Ersten Weltkrieges genutzt. Nachdem 1961 ein neues Kriegerdenkmal gegenüber errichtet wurde, fungiert der Brunnen als „Diepoldbrunnen“. Benannt ist er nach dem Klostergründer Markgraf Diepold III. von Vohburg, der auf der Säule thront.

Brunnen im Klosterhof

Im Innenhof der Zisterzienserinnen-Abtei und des Gästehauses St. Joseph finden Sie den Klosterbrunnen. Der 2008 geschaffene Brunnen ist ein Geschenk der Freunde des Klosters Waldsassen aus dem italienischen Verona. Der Entwurf stammt nach Vorgaben der Äbtissin Laetita von der Architektin Maria Grazia Eccheli und erinnert an das Vorbild der alten zisterziensischen Brunnenhäuser mit Schalen. Der Brunnen, ein achteckiges Oktogon, ist aus Marmor gefertigt, der im Norden Veronas abgebaut wird. Bearbeitet wurde der Stein von Schülern einer Steinmetzschule in Italien.

Weitere Informationen unter www.waldsassen.de und www.bayern-fichtelgebirge.de/heimatkunde/110.htm

FGV ist die Stimme des Fichtelgebirges

Treffen der OV-Vorsitzenden in Fichtelberg-Neubau

Anfang Oktober wurden die OV-Vorsitzenden zur diesjährigen Herbst-Vorsitzendentagung nach Fichtelberg-Neubau geladen. Hauptvorsitzende Monika Saalfrank begrüßte neben den Delegierten aus den Ortsvereinen den 2. Bürgermeister Fichtelbergs, Karl-Heinz Glaser, den OV-Vors. Bernhard Kraus und den Geschäftsführer der Tourismuszentrale (TZ) Fichtelgebirge Ferdinand Reb.

Bernhard Kraus stellte die Aktivitäten des OV Fichtelberg-Neubau mit einer kleinen Bilderschau vor. Der Ortsverein wurde bereits vor 121 Jahren gegründet und gehört zu den ältesten Ortsvereinen im FGV-Gefüge. Im Betreuungsbereich befinden sich touristische Highlights wie die Fichtelnaabquelle, dem nach Schulmeister Franz Hurtig genannten Felsen und neu dazugekommenen Hurtigbrunnen. Den Aussichtsfelsen „Lug ins Land“, wie auch 147 Kilometer Wanderwege und die Rundwanderwege „Fichtelberger Siebensterne“ werden von den Mitgliedern in Schuss gehalten.

Zweiter Bürgermeister Karl-Heinz Glaser berichtete über Aufstieg und Fall der Glasindustrie, die dem Erholungsort Wohlstand und Ansehen brachte. Eine große Aufgabe sei es, den Ort wieder touristisch aufzuwerten.

Der Leiter der TZ Fichtelgebirge, Ferdinand Reb, lobte die hohe Qualität der Markierungsarbeiten durch den Fichtelgebirgsverein. Daraus resultiert, dass er zusammen mit den öffentlichen Einrichtungen und dem Fichtelgebirgsverein die „Qualitätsregion Fichtelgebirge“ zertifizieren lassen möchte als weitere Region im Verbund „Wanderbares Deutschland“. Reb meinte, da die Hauptaktivität der Urlauber immer noch das Wandern und der Standard der Wanderwege im Fichtelgebirge sehr hoch ist, würde sich die Zertifizierung geradezu aufdrängen.

Reb erklärte daraufhin das Prozedere der Zertifizierung. Als erstes müssten Gespräche zwischen der TZ Fichtelgebirge und dem Deutschen Wanderverband stattfinden mit anschließender Bewerbung. Es erfolgt danach eine Erfassung der Wanderwege, sofern diese bisher noch nicht erfasst sind. Auf die Wegewarte des FGV wird einige Arbeit zukommen, da weitere, auch kleinere Rundwanderwege zertifiziert werden müssen, um der Gesamtzertifizierung gerecht zu werden. Viele Gemeinden stehen dem Vorhaben sehr offen gegenüber, auch haben bereits FGV-Ortsvereine begonnen, Rundwanderwege qualitativ aufzuwerten. Im Jahr 2020 soll dann die Erfassung der Wege beginnen. Das Qualitätssiegel wird im folgenden Jahr 2021 angestrebt. Die Finanzierung erfolgt durch die TZ Fichtelgebirge mit ca. 10.000 Euro Gesamtkosten. Weitere Kosten für Zeitaufwand, Erfassung und Pflege sollen beim Naturpark mit angesiedelt werden. Auch werden die Arbeiten von öffentlicher Hand entsprechend gefördert. Wichtig ist aber, dass der Fichtelgebirgsverein finanziell nicht belastet werden darf. Auch müssen die Gastronomie und die Beherbergungsbetriebe mit einbezogen werden.

Nicht alle Versammlungsteilnehmer teilten die Meinung Rebs, da der FGV bisher sehr gute Arbeit in Sachen Wegepflege geleistet habe und eine Qualifizierung überflüssig sei. Die anschließende Diskussion der OV-Vertreter verdeutlichte das Für und Wider des Vorhabens. Das Ergebnis der Diskussion endete durch den Vorschlag, dass sich jeder Ortsverein Gedanken über besonders schöne Rundwanderwege in seinem Markierungsgebiet machen sollte, die einer Zertifizierung standhalten werden.

In diesem Zusammenhang betonte Hauptvorsitzende Monika Saalfrank, dass man mit der Wegereform durch ist und die Kosten zur Bezuschussung abgerechnet sind.

Weiter berichtete die HV, dass das Marktleuthener Haus wieder an die Familie eines früheren Besitzers verkauft wurde, sie dankte besonders Kassier Harry Panzer und einigen Helfern, die das Haus freiräumten. Dank sagte sie auch den Wanderfreunden, die in den Wintermonaten das Seehaus „über die Runden“ gebracht haben. Es wurde die Küche saniert, Wasserleitungen, Gas und Strom neu verlegt. Für die Küche wurden weitere Geräte angeschafft. Zwischenzeitlich läuft auch der Wirtschaftsbetrieb durch das Pächterpaar wieder hervorragend.

Monika Saalfrank lobte die Aktiven des Gebiets I bei der Sternwanderung zum Kornberg. Als Wermutstropfen ➤

Redaktionstermine für den Siebenstern 2020

Ausgabe 1-2020:	22. Februar
Ausgabe 2-2020:	27. März
Ausgabe 3-2020:	29. Mai
Ausgabe 4-2020:	24. Juli
Ausgabe 5-2020:	25. September
Ausgabe 6-2020:	20. November

Wichtige Mitteilung an unsere Berichterstatter

In der Ausgabe 1/2020 veröffentlichen wir gerne Kurzberichte von Weihnachtsfeiern mit Ehrungen aus den Ortsvereinen. Der Redaktionsschluss ist Freitag, 22. Februar 2020. Später eingehende Berichte können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

» Klaus Bauer, Schriftleiter

Weihnachtsferien in der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist über die Weihnachtsfeiertage vom 23. Dezember 2019 bis einschließlich 3. Januar 2020 geschlossen. Ab dem 7. Januar 2020 stehen wir Ihnen wieder von Montag bis Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr zur Verfügung.

» Jörg Hacker, Geschäftsführer

empfand sie, dass einige Ortsvereine durch eigene Veranstaltungen abwesend waren. Sie bat die Ortsvereine, die Veranstaltungen des Hauptvereins mehr zu berücksichtigen.

Weiter sei der Hauptverein auf der Suche nach Hausbetreuern aus den Ortsvereinen. Als gelungenes Beispiel führte sie Birgit Schelter mit ihrer Crew an, die seit dem Sommer im Kösseinehaus tätig sind (siehe hierzu auch Bericht auf Seite 14). Saalfrank bat weiterhin die Versammlungsteilnehmer, die Arbeit des FGV nach außen hin positiv zu tragen. Es ist mehr als negativ, wenn die Mitglieder über die Arbeit des Hauptvereins sich negativ ausließen. Alle Aktiven betreiben ihre Arbeit bestmöglich in ehrenamtlicher Funktion.

Der Vorsitzende der Stiftung des FGV, Karl Kuhbandner, bat die Ortsvereine, verstärkt die Naturschutzarbeit aufzunehmen. Er betonte, dass das Leben nicht von Dingen abhängt wie qualifizierte Wanderwege, sondern wie sich die Umwelt weiterhin entwickeln werde.

Wegereferent Christian Kreipe berichtete vom Projekt „Naturerleben mit Rollstuhl, Rolly oder Kinderwagen im Naturpark Fichtelgebirge“. In Zusammenarbeit mit Seniorenbeauftragten der Gemeinden, dem Naturpark und der TZ Fichtelgebirge soll ein Wanderführer für rollbare Wanderwege aufgelegt werden. Nach Möglichkeit soll in jeder Gemeinde im Fichtelgebirge ein „rollbares Naturerlebnis“ in einem Prospekt aufgenommen werden.

Thorsten Bugla, stellv. Referent für Jugend und Familie, berichtete aus den Aktivitäten der Jugendarbeit. Eine neue Homepage wird derzeit mit Rüdiger Taubald für die FGV-Wanderjugend ausgearbeitet. Zudem finden regelmäßige Treffen in den Ortsvereinen zur Jugendarbeit statt.

FGV-Geschäftsführer Jörg Hacker ließ Veranstaltungen in der Vergangenheit nochmals Revue passieren. Er gab weiterhin bekannt, dass der Fichtelgebirgsverein seit Kurzem zum „Umwelt- und Naturschutzverband“ ernannt wurde, dadurch hat der FGV eine erhebliche Aufwertung erfahren. Der Fichtelgebirgsverein ist sozusagen „Die Stimme des Fichtelgebirges“ in diesem Bereich.

» Klaus Bauer

Gleich zwei neue Druckwerke konnte der FGV im Oktober der Öffentlichkeit vorstellen. Zum einen den neuen Band „Unser Fichtelgebirge Nr. 7“ von Dietmar Herrmann und Dr. Rudolf Zemek (v. li.), und zum anderen einen Wandkalender mit Zeichnungen von Werner Gnida (2.v.re.) zusammen mit FGV-Hauptvorsitzender Monika Saalfrank (Mitte) und dem zuständigen Referenten Klaus Bauer (re.).

Buch und Kalender für das neue Jahr

Im Rahmen der Schriftenreihe des Fichtelgebirgsvereins „Unser Fichtelgebirge“ ist im Eigenverlag des FGV eine weitere Broschüre mit der Ausgabe 7 erschienen. Die Dokumentation beschäftigt sich mit dem Grenzraum zwischen Bayern und Böhmen, zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik. Die beiden Heimatforscher Dietmar Herrmann und Rudolf Zemek beschreiben den Grenzabschnitt vom Dreiländereck bei Prex im Landkreis Hof bis zum sagenumwobenen Steinkreuz bei Pechtnersreuth im Landkreis Tirschenreuth. „Der beschriebene Grenzverlauf ist im europäischen Raum einer der interessantesten Grenzabschnitte“ betonte Dietmar Herrmann bei der jüngst stattgefundenen Präsentation des Buches. Die beiden Autoren sind den gesamten Streckenabschnitt von Grenzstein zu Grenzstein abgewandert und haben die Highlights am Wegesrand in Wort und Bild festgehalten. Die Broschüre umfasst 128 Seiten und ist mit 176 Farbfotos reich bebildert.

Gleichzeitig hat der FGV-Hauptverein für das Jahr 2020 wieder einen Wandkalender für Natur- und Kunstliebhaber vorgestellt. Der Kalender zeigt kolorierte Zeichnungen vom Zeichner und Maler Werner Gnida aus Marktleuthen. Jeder Monat enthält zwei Blätter, um der Vielzahl der Zeichnungen gerecht zu werden. Der Kalender hat ein handliches Format von 33 x 21 cm, das Kalendarium ist geeignet, eigene Termine einzutragen.

Bei der Vorstellung freute sich der Künstler zum einen, dass seine Zeichnungen nun in einem Kalender teilweise zusammengefasst sind. Zum anderen dankte er dem Fichtelgebirgsverein für die Veröffentlichung, sind nun seine Werke einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. FGV-Hauptvorsitzende Monika Saalfrank dankte Werner Gnida für die honorarfreie Bereitstellung seiner Zeichnungen. Sie freute sich auch, dass der Heimatverein für das kommende Jahr wieder einen Heimatkalender veröffentlicht hat, der hoffentlich recht viele Abnehmer findet.

Ermischer ist neuer Vizepräsident der EWV

Dr. Gerhard Ermischer, Präsident des Bayrischen Wanderverbandes, ist neuer Vizepräsident der Europäischen Wandervereinigung (EWV). Er ist als Kandidat des Deutschen Wanderverbandes und als Nachfolger von Aloys Steppuhn angetreten. Der neue Vize möchte die erfolgreiche Arbeit seines Vorgängers und neu gewählten Ehrenpräsidenten des EWV Aloys Steppuhn fortsetzen. Besonders wichtig sei ihm ein starker Dialog der Mitglieder untereinander. Des Weiteren möchte er die Position der EWV in Europa und der EU stärken.

Der Fichtelgebirgsverein e.V.
sucht eine
Geschäftsführerin/ einen Geschäftsführer
ab sofort in Vollzeit.
Der FGV ist ein großer bayerischer Heimat- und Wanderverein mit 16.000 Mitgliedern in über 50 Ortsvereinen. Wir erwarten Verständnis und Einsatz für die Ziele unseres Vereins und bieten eine verantwortungsvolle Tätigkeit in unserer Hauptgeschäftsstelle in Wunsiedel mit entsprechender Entlohnung.

Ausführliche Bewerbungsunterlagen entweder per Post an die **Hauptvorsitzende Monika Saalfrank,** Königsberger Straße 6, 95126 Schwarzenbach a.d. Saale oder per E-Mail an: m.saalfrank@fichtelgebirgsverein.de.

Ihr zuverlässiger Partner!
Eigene Produktion der Fenster und Haustüren aus Holz, Holz/Alu, Kunststoff und Aluminium

Ihre Vorteile auf einem Blick:
- Eingehende neutrale Fachberatung
- Individuelle Planung und Aufmaß
- Eigene Produktion am Standort Zell
- Rollläden für den Neu- und Altbau
- **Wir sorgen für Ihre Sicherheit** Achenbach Security RC2
- **Wirksamer, zertifizierter RC2-Einbruchschutz für ein „sicheres Zuhause“**
- Zuverlässiger Kundendienst
- **Informieren Sie sich** im großen Fenster- und Türenstudio in Zell über **Premium Holz-Haustüren** mit echter Altholzoberfläche oder TrendLack-Beschichtung!
  - » Extrem kratz- und abriebfest
  - » Beinahe grenzenlose Farbvielfalt
  - » Hohe UV-Stabilität

NEU bei uns
TRENDTÜREN
Exklusiv bei Achenbach!

ACHENBACH
AUSSEN UND INNEN IN EINKLANG BRINGEN
Achenbach Fensterbau GmbH
Reinersreuther Str. 10 · 95239 Zell
Telefon 0 92 57 / 9 41-0
www.achenbach-zell.de

FENSTER | HAUSTÜREN | ROLLLÄDEN | KUNDENDIENST

Stahl- und Drahtwerk
Röslau GmbH
Hofer Straße 16–17
D-95195 Röslau
Fon +49 (0) 92 38 / 809-0
sdw@roeslau-draht.com
www.roeslau-draht.com
röslau stahldraht

Termine des Hauptvereins für das Jahr 2020

01.02.2020	**Wegepaten Einführungskurs** Anmeldung FGV Geschäftsstelle, Tel.: 09232 70 07 55	Haus des FGV; Wunsiedel
29.02.2020	**Wegepaten Praxiskurs 1** Anmeldung FGV Geschäftsstelle, Tel.: 09232 70 07 55	Haus des FGV; Wunsiedel
13.-15.03.2020	**Jahrestagung Landesverband**	Rhöniversum; Oberelsbach
20.03.-22-03.2020	**Wanderführertreffen** Anmeldung bei Monika Saalfrank	Weißenstadt
28.03.2020	**Das FGV-Wegenetz in digitalen Karten** Anmeldung FGV Geschäftsstelle, Tel.: 09232 70 07 55	Bayernlab; Wunsiedel
18.04.2020	**Jahreshauptversammlung des FGV**	Egerland-Kulturhaus; Marktredwitz
25.04.2020	**Wegepaten Praxiskurs 2** Anmeldung FGV Geschäftsstelle, Tel.: 09232 70 07 55	Waldstein
06.09.2020	**FGV Sternwanderung**	Siebensternhütte; Meierhof
10.10.2020	**Vorsitzendentagung**	Speichersdorf
14.10.-18.10.2020 und 11.11.-15.11.	**DWV Wanderführerausbildung** Anmeldung Wanderakademie, Tel.: 0951 4086411	Bischofsgrün
14.11.2020	**Das FGV-Wegenetz in digitalen Karten** (Ersatztermin) Anmeldung FGV Geschäftsstelle, Tel.: 09232 70 07 55	Bayernlab; Wunsiedel

Lagerraum am Kösseinehaus geschaffen

Das Kösseinehaus, 939 Meter hoch gelegen, ist ein Anziehungspunkt, der seit der Übernahme durch Regina Rothenberger einen großen Aufschwung erfahren hat. An manchen Tagen strömen Hunderte von Gästen dem Gipfelhaus zu. Diese wollen versorgt sein, die Lagerhaltung und Logistik muss stimmen und erfordert natürlich entsprechenden Platz.

Regina Rothenberger hat daher die ehrenamtliche „Kösseinehaus-Mitbetreuerin“ Birgit Schelter angesprochen, „dass sie dringend weitere Lagerflächen bräuchte, um für den Ansturm gerüstet zu sein. Unter der Terrasse wäre grundsätzlich noch ausreichend witterungsgeschützter Platz, nur müsse man dort halt eine ebene Fläche schaffen“.

Dass dem FGV-Hauptverein natürlich daran gelegen ist, kompetente Wirtsleute auf seinen Häusern zu halten, ist selbstverständlich. Aus diesem Grund hat Birgit Schelter, zusammen mit ihrem Partner Johannes Hein, in einer samstäglichen 9,5-Stunden-Aktion Anfang Oktober am Kösseinehaus eine Lagerfläche geschaffen, von der Rothenberger hellauf begeistert war. Mehr als eine halbe Tonne Material in Form von Balken, Steinplatten und OSB-Platten wurden in zwei Fuhren mit dem Privat-Pkw auf die Kösseine transportiert.

Durch die Schräge des Erd- und Felsbodens unter der Terrasse war große Tüftelarbeit für die beiden angesagt. Herausgekommen ist eine ebene Lagerfläche mit ca. 13,5 Quadratmetern, auf der Rothenberger ab sofort Dinge in entsprechend wetterfesten Behältnissen lagern kann. Wirtin Regina ließ sich nicht lange bitten und lud die beiden Handwerker anschließend zu einem leckeren Essen ein.

Wer Lust hat, sich und sein fachliches und handwerkliches Wissen und Können bei Bedarf beim FGV mit einzubringen, darf sich gerne jederzeit unter 0160 4678650 an Birgit Schelter wenden.

Wir begrüßen ...

... neue Mitglieder in den Ortsvereinen des Fichtelgebirgsvereins

ARZBERG
Arlt Emly, Tröstau
Elsner Andreas, Marktredwitz
Elsner Elke, Marktredwitz
Elsner Klaus, Marktredwitz
Elsner Matthias, Marktredwitz

BAYREUTH
Ederer Ilse
Niclas Isabell

BISCHOFSGRÜN
Gaber-Wendt & Ertl, Praxis für Physiotherapie
Häfner Christopher
Kempf Thomas, Viernheim
Schumacher Elena, Kirchenlaibach

FRANKEN
Gebhardt Carsten, Birk
Gebhardt Jonas, Birk
Kobout Mike, Birk
Kohout Valentina, Birk
Dr. Kriesche Christine, Lichtenau
Kriesche Christof, Lichtenau
Stäudel Amelie, Meierhof
Stäudel Jasmin, Meierhof
Stäudel Jonas, Meierhof

FRIEDENFELS
Kunz Cornelia, Weiden
Kunz Karl, Weiden

HOF
Jessolat Stefanie

KULMBACH
Zuber Miriam

MARKTREDWITZ
Döhler Thomas, Pechbrunn
Döhler Ute, Pechbrunn
Friedrich Karsten, Waldsassen
Yilmaz Katja, Waldershof

MEHLMEISEL
Keitel Michaela
Kraus Thomas
Pscherer Denise

MÜNCHBERG
Hübner Manfred
Hübner Marianne

NAGEL
Friedrich Paul David, München-Moosach

NIEDERLAMITZ
Förster Jürgen, Weißdorf
Geyer Renate
Geyer Werner

SPEICHERSDORF
Abdullah Leyla
Baranulkin Georgi
Brehm Alina
Busch Lukas
Capka Adam
Clauß Yannick
Danzer Alexander, Immenreuth
Danzer Felix, Immenreuth
Danzer Jannik, Immenreuth

SPEICHERSDORF
Danzer Stefanie, Immenreuth
Gast Amelie
Heindl Felix
Herrmann Frieda
Hofmann Jürgen
Knebel Leonie
Lesle Alina
Lipphardt Niklas
Maßmann Christoph
Mühlhöfer Felix
Mühlhöfer Johannes
Mühlhöfer Karolina
Mühlhöfer Marie
Prechtl Paul
Prestele Peter
Raab Marlena, Emtmannsberg
Schmeißner Jule
Schmid Damian
Veigl Hendrik
Walter Benno

THIERSTEIN
Michael Hannah

TRÖSTAU
Ritzmann Lilly
Wolter Jutta
Wolter Tom

WARMENSTEINACH
Eicke Renate

HAUPTVEREIN
Hein Johannes, Unsleben

FGV-CARD . . .

. . . damit das Einkaufen Spaß macht!

Hier können Sie günstig einkaufen:

Bergbau-Museum Kupferberg e.V.,
Steigerstr. 3,
95362 Kupferberg
www.bergbau-kupferberg.de
Eintrittsermäßigung

Büttner-Natursteine GmbH,
Hornschuchstr. 97,
95632 Wunsiedel
www.buettner-natursteine.de 5 %

CASH – trinkKULT,
in allen Filialen im Fichtelgebirge
www.getraenke-lippert.de 3 %

Concept Store „Laura und Franz“,
Heinrich Leupoldt KG,
Goethestraße 23,
95163 Weißenstadt,
Tel. 09253 8954,
www.lustaufvollkorn.de 5 %

Dt. Dampflokomotiv-Museum,
Birkenstr. 5, 95339 Neuenmarkt
Eintrittsermäßigung

Druckkultur Späthling,
Ruppertsgrün 6,
95163 Weißenstadt
www.druckkultur.de 5 %

Erika-Fuchs-Haus
Museum für Comic und Sprachkunst,
Bahnhofstr. 12, Schwarzenbach
Eintrittsermäßigung

Felsenlabyrinth der Luisenburg
Stadt Wunsiedel freier Eintritt

Ferienwohnungen-Vermittlung
Angelika Klinger, Birkig 46, 95497
Goldkronach, Tel./Fax 09208/1801
Objekte: Goldkronach und Bischofsgrün (Fichtelgebirge), Altreichenau (Bayerischer Wald) 10 %

Fichtelgebirgsmuseum,
Spitalhof 5, 95632 Wunsiedel
Eintrittsermäßigung

Fichtelgebirgsverein e.V.,
Hauptverein Theresienstr. 2,
95632 Wunsiedel
Wanderkarten/Übernachtung
in den Unterkunftshäusern

Gold-Knie,
Ludwigstr. 32, 95632 Wunsiedel
ausgenommen Angebote,
Reparaturen, Umarbeitungen 5 %

Goldschmiedeatelier Am Rathaus,
Christine Frischmuth,
Klosterstraße 8, 95028 Hof 10 %

Grießhammer Holger,
Maler- und Lackierermeister,
Schönlind 13, 95163 Weißenstadt
www.malermeister-griesshammer.de
auf Material 5 %

Hallersteiner Messerschmiede,
Axel Neumann, Hallerstein 15,
95126 Schwarzenbach/Saale
www.dorfschmiede.de 10 %

Holz-Schödel,
Oelsnitzer Str. 87,
95028 Hof
außer Sonderposten 5 %

Holz-Spezi Reichel,
Rodenzenreutherstr. 6,
95615 Marktredwitz-Leutendorf
Tel. 09231/71248
außer Aktionen 5 %

IFA Ferienpark „Hohe Reuth“,
Hohe Reuth 5, 08261 Schöneck
www.ifa-ferienpark-vogtland.de
auf Übernachtungen 10 %
bei Badebesuch 20 %

Kaiser-Optik,
Egerstraße 9, 95615 Marktredwitz,
Tel. 09231-647527
auf Korrektionsbrillen mit Gläsern und Sonnenbrillen, ausgenommen Aktionsangebote 5 %

König Porzellan,
Am Steinbühl 4-8,
95707 Thiersheim 10 %

Krugs Präsente GmbH,
Zur Grötschenmühle 2,
95709 Tröstau 5 %

Lohengrin Therme
Kurpromenade 5, 95448 Bayreuth 10 %

MGS-Autozentrum GmbH & Co.,
Dr.-Hans-Bunte-Str. 1,
95632 Wunsiedel und
Bismarckstr. 73-75, 95444 Bayreuth
Automarken: Ford, Mazda, Landrover,
Jaguar; für Service-Leistungen,
ausgenommen Sonderangebote 5 %

Optik Fuchs,
P.-Ludwig-Str. 34,
95652 Waldsassen,
Tel. 09632-3631 6 %

Praxis für Physiotherapie M. Judas
Jägerstraße 9, 95493 Bischofsgrün,
T. 09276-8400
auch auf Gutscheine, nicht bei Sonderaktionen 10 %

PFN Pöhlmann
Fliesen & Natursteine GmbH,
Saalestr. 4, 95145 Oberkotzau
Tel. 09286/945-0, und
95463 Bindlacher-Berg,
Goldkronacher Str. 39,
Tel. 09208/586378
www.poehlmann.de 10 %

Rogg In Museum,
Goethestraße 25, 95163 Weißenstadt
Eintrittsermäßigung

Shirteria by Hofmann
Druck und Design,
Industriestr. 7,
95126 Schwarzenbach/Saale
Tel. 09284-6711
auf nicht reduzierte Ware 10 %

FGV-CARD . . .

. . . damit das Einkaufen Spaß macht!

Scherzenmühle,
In der Au,
95466 Weidenberg
für das Mühlenmuseum **Eintrittsermäßigung**

Schnauder-Sanke Franziska
Töpferei
Am Damm 2,
95349 Thurnau
außer auf Sonderanfertigungen **10 %**

Schneider Zweiradfahrzeuge-Motorgeräte,
Kemnather Str. 62,
95632 Wunsiedel **5 %**

Söllner-Sport,
Theresienstraße 5,
95632 Wunsiedel **15 %**

Sport-Gradl,
Ludwigstraße/Ecke Schillerstraße,
95100 Selb,
Tel. 09287/4097
auf Wanderbekleidung und Wanderartikel **10 %**

STABILO-Baumarkt,
Egerstraße,
95632 Wunsiedel **5 %**

Stadt-Apotheke,
Cornelia Morgenroth,
Maximilianstr. 31,
95632 Wunsiedel
ausgenommen Rezepte und Apothekenpflicht **3 %**

Volkskundliches Gerätemuseum,
Bergnersreuth,
95659 Arzberg **Eintrittsermäßigung**

Weingalerie Thomas Bauer,
Rangen 9, 95493 Bischofsgrün
Tel. 0171-8663999
www.aus-Liebe-zum-Wein.de
auf Edition Fichtelgebirge **10 %**
auf Wein, Sekt, Secco, Spirituosen Fa. Unterthurner, Geschenkkörbe, Weine mit eigenem Etikett, Belieferung von Veranstaltungen **5 %**

Weinhandel und Präsente Werner,
Grenzweg 2, 95632 Wunsiedel
www.praesente-werner.de
auf Spirituosen, Pralinen, Präsentkörbe mit Frischegarantie sowie Präsente **5%**
Schwimmbadzubehör und Chemie **mind. 5 %**
auf Schwimmbad Sets **mind. 10 %**
Keine Vergünstigung für Etikettendruck auf Wein- und Schnapsflaschen, sowie Sonderaktionen

Westwind Outdoor GmbH,
Sigmundsgraben 2,
95028 Hof/Saale
www.wilderness-outdoor.com,
Tel. 09281/3334 **10 %**

WIETASCH + PARTNER
Steuerberater

Kanzlei Wunsiedel:
Am Bahnhof 1
95632 Wunsiedel
Tel.: 09232/99100

Kanzlei Bischofsgrün:
Hauptstraße 17
95493 Bischofsgrün
Tel.: 09276/91063

Kanzlei Wiesau:
Lindenweg 11
95676 Wiesau
Tel.: 09634/92040

Dipl.-Betriebswirt
Ullrich Wietasch
Steuerberater

www.wietasch-und-partner.de

Dipl.-Finanzwirt
Peter Träger
Steuerberater

Verlorener Advent

Von Christine Rupprecht

Weihnachtszeit, Weihnachtsruh,
großes Sehnen, wo bist du?

Ruhige Zeit mit langer Nacht,
was Werkeln in der Stub'n
bracht´.

Vorbereitung für die Heilige
Nacht
Den Kindern so viel Freude
macht´.

Geheimnisvoller Advent, wo bist
du hin?
Es ist nur noch Hektik
und laute Musik darin.

Kaum noch Advents- und
Weihnachtslieder
Klingen aus dem Radio wieder.

Du erledigst mit großer Hast,
was du zum Vorbereiten hast.

Denn der Arbeitgeber braucht
dich sehr,
gibt keinen Urlaub dafür her.

Vor lauter Hetze
kein Gedanke himmelwärts,
kalt und verschlossen bleibt dein
Herz.

Soll das immer so weiter geh'n?
Advent und Weihnacht,
ihr ward so schön!"

Hört, ihr Menschen

Von Christine Rupprecht

Engel singen Weihnachtslieder,
ganz hoch droben am Firmament;
klingen in unseren Herzen wieder,
wenn man will und sie erkennt.

Lieder, die von Hoffnung künden,
Lieder, die Gott selbst uns gibt.
Sie erzählen von Weihnachten;
erzählen davon, dass er uns liebt!

Hört ihr Menschen, hört die Lieder!
Macht Türen und Herzen ganz weit auf!
Lasst Weihnachten einzieh'n,
lasst die Lieder leben.
Hört Ihr Menschen, freut Euch drauf!

In dunkler Nacht

Von Christine Rupprecht

In dunkler Nacht
bei Sternenwacht
die Englein fliegen,
Besuch wir kriegen.

Sie fliegen bei Nacht,
ganz leise und sacht,
Schauen in die lichthellen
Fenster hinein,
ob sie brav sind, die Kinderlein.

Sie sehen, wer streitet,
wütet und schlägt
oder der Mutter hilft,
der Oma was trägt,
den Nachbarn grüßt,
den Freund ruft an
oder anderen Leuten
was Gutes getan.

Das notieren sich die Engelein
in ein gold'nes Buch hinein.
Und wenn am Fenster
ein Brieflein liegt,
dann wissen's die Engel,
dass ihn das Christkindlein kriegt.

Es steh´n Wünsche drin,
die die Kinder haben;
Wünsche für die Weihnachtsgaben.
Und bei allen braven Kinderlein,
kehrt an Weihnachten dann
das Christkind ein.

Drei neue Wegepaten betreuen das Zeller Waldsteingebiet

Der Ortsverein Zell hat seit diesem Jahr mit Marianne und Manfred Hübner sowie Thomas Fein drei Wegepaten, die im Frühjahr dieses Jahres den Wegepaten-Lehrgang des FGV besuchten und ihre neu gewonnenen Kenntnisse anschließend vor Ort anwenden konnten. Sie wurden vom OV-Vors. Gerhard Flessa und dem FGV-Referenten für Wanderwege, Christian Kreipe, sogleich aktiv bei einer ersten Markierungsaktion in das Zeller Zuständigkeitsgebiet eingewiesen. In der Folgezeit haben sich die neuen Wegepaten insbesondere der Qualitätswanderwege „Fränkischer Gebirgsweg“ und „Fränkisches Steinreich“ sowie dem Weißenstein-Saalequelle-Verbindungsweg und Quellenweg angenommen und erste Erfahrungen bei Markierungen und Ausschilderungen, teils zu Fuß oder mit dem Mountainbike, gesammelt. Auch besuchten sie die monatlichen Stammtische des Ortsvereins.

Wanderwege zu markieren macht Freude

Die Pflege der Markierung unserer Wanderwege bietet die Möglichkeit, sich für die Region einzubringen. Auf seinen Wegen kann man die Markierung verbessern oder pflegen. Neue Wege zu gehen bringt auch neue Erfahrungen. Das Wissen dazu erhalten Sie in den Wegepatenkurse im Fichtelgebirgsverein. Im kommenden Jahr beginnt der dreiteilige Wegepatenkurs am 1. Februar 2020. Wie folgt setzen sich die Kurse zusammen:

Teil 1, Grundkurs, 1. Februar 2020,
9:00-14:00 Uhr, Haus des Fichtelgebirgsvereins, Theresienstraße 2, 95632 Wunsiedel

- Aufgabengebiet eines Wegepaten
- Markieren und Recht
- Das Markierungssystem des FGV, Wegekategorien, Markierungszeichen, Markierungsgrundregeln
- Schilderbestellung
- Dokumentation der Arbeiten und Kostennachweis
- Zugang zu digitalen Karten und Anwendung digitaler Arbeitsweisen

Teil 2, Praxiskurs 1, 29. Februar 2020,
9:00-14:00 Uhr, Haus des Fichtelgebirgsvereins, Theresienstraße 2, 95632 Wunsiedel

- Unser Markierungsmaterial
- Wo bekomme ich Hilfe?
- praktische Übungen mit Pinsel und Farbe, Markierungszeichen an Masten und Bäumen usw. Klebeschilder
- Aufstellen und Anbringen von Wegweisern
- auf Sicht markieren

Teil 3, Praxiskurs 2, 25. April 2020
9:00 -14:00 Uhr, geplant Waldsteinhaus

- Markieren im Gelände
- Überprüfung und Nachmarkieren
- Fehler und Schadenmeldungen

Bei allen Kursen bieten wir einen kleinen Pausenimbiss.

Das FGV-Wegenetz in digitalen Karten, 28. März 2020
9:00 – 14:00 Uhr, Bayernlab; Wunsiedel

- TopMapsViewer mit den digitalen Karten des LDBV (Top50, Top25 & Top10) – eine Einführung zur Nutzung für die Wegeverwaltung in den Ortsvereinen
- Aufzeigen weiterer Möglichkeiten zur Wegeverwaltung, z.B. mit Basecamp
- Ein Blick in die Zukunft: Der Natursportplaner

Ich lade alle Interessierten ganz herzlich ein und bitte um Anmeldung unter Tel. 09232 70 07 55 oder E-Mail: ch.kreipe@fichtelgebirgsverein.de oder info@fichtelgebirgsverein.de.

Ihr Christian Kreipe, Referent für Wege

Foto: Bernd März / Tourismusverband Erzgebirge e.V.

Schöneck und das Vogtland für 4. Deutschen Winterwandertag bereit

4. Deutscher Winterwandertag vom 22. bis 26. Januar 2020

Die Stadt Schöneck und das sie umgebende Vogtland sind gut auf den 4. Deutschen Winterwandertag vorbereitet. Auf die Besucherinnen und Besucher des Großereignisses wartet vom 22. bis 26. Januar 2020 ein vielseitiges Programm für Jung und Alt. Während des 4. Deutschen Winterwandertages können sich die Gäste auf ein gut organisiertes Wanderprogramm freuen sowie eine traditionsreiche Stadt und deren beeindruckende Umgebung entdecken.

Werner Mohr, 1. DWV-Vizepräsident, lobte in Schöneck das Programm des Deutschen Winterwandertages. Mohr: „Toll finde ich, dass es am Wochenende spezielle Angebote für Kinder und Familien gibt. Damit ist garantiert, dass sich auch die jüngeren Gäste gerne an den Winterwandertag zurückerinnern werden.“ Mohr wies darauf hin, dass mit dem Winterwandertag traditionell die Saison für das Deutsche Wanderabzeichen starte. „Vergessen Sie also nicht, ihren Wander-Fitness-Pass mitzunehmen, um die im Vogtland gemachten Wanderungen für das Abzeichen zu dokumentieren“, so der Vizepräsident.

Aloys Steppuhn, 2. DWV-Vizepräsident, lobte die Wandertagsplakette für den 4. Deutschen Winterwandertag: „Keine klassische Plakette sondern eine wiederverwendbare Tragetasche, die an den Winterwandertag im Vogtland erinnert und dabei umweltfreundlich ist.“ Die Plakette berechtigt zur Teilnahme an den Veranstaltungen aus dem Programmheft inklusive Ausflugs- und Rahmenprogramm sowie am Eröffnungs- und Abschlussabend der Veranstaltung. Außerdem kann der ÖPNV im gesamten Vogtland mit der Plakette kostenlos genutzt werden. „So lassen sich Ausflüge in eine der schönsten Wanderregionen Deutschlands unkompliziert organisieren“, so der DWV-Vizepräsident.

Ausgerichtet wird der Deutsche Winterwandertag von der Stadt Schöneck und dem Verband Vogtländischer Gebirgs- und Wandervereine (VGWV). Sie stehen für Qualität beim Thema Wandern, wie nicht zuletzt die beiden Qualitätswege Vogtland Panorama Weg und Kammweg Erzgebirge-Vogtland be-

weisen. Steppuhn: „Jeder der beiden Qualitätswege Wanderbares Deutschland alleine wäre schon einen Besuch wert.“

Veranstalter des im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindenden Deutschen Winterwandertages ist der Deutsche Wanderverband. Isa Suplie, Bürgermeisterin der Stadt Schöneck, bedankte sich beim DWV für die Vergabe des bundesweit besonders in Wandervereinen beliebten Großereignisses ins Vogtland. „Schöneck ist mit über 700 Metern die höchstgelegene Stadt des Vogtlandes. Wegen ihrer Höhenlage und der ausgedehnten Wälder in der Umgebung ist die Stadt nicht nur staatlich anerkannter Erholungsort, sondern auch ein renommierter Wintersportplatz – beste Voraussetzungen also für den 4. Deutschen Winterwandertag“, so die Bürgermeisterin. Mit dem Winterwandertag setze die Stadt eine 120 Jahre lange Wintersporttradition fort. Besonders freue sie, dass gerade diese Veranstaltung das 650. Jubiläumsjahr der Stadt einläute. Suplie: „Zusammen mit vielen Partnern, wie dem Verband Vogtländischer Gebirgs- und Wandervereine (VGWV), haben wir ein Programm auf die Beine gestellt, das sich sehen lassen kann.“

VGWV-Präsidentin ist Kathrin Hager. Sie freut sich schon jetzt darauf, den Gästen ihre Heimat zu zeigen. „Ein besonderer Höhepunkt wird der Schönecker Winter-Hunderter, der in 24 Stunden vom 25. bis 26. Januar zu bewältigen ist. Wanderleiter des Vogtländischen Wanderverbandes werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf allen Touren begleiten. Unabhängig davon ist es uns ein Anliegen, allen Gästen unvergessene Tage zu bereiten und natürlich hoffe ich, dass sich unsere Landschaft dann glitzernd und weiß gezuckert präsentiert“, so Hager.

Alle Informationen zum Deutschen Winterwandertag vom 22. bis 26. Januar 2020 sowie zur Wanderplakette gibt es in der Tourist-Info, Tel: 037464-330011; E-Mail: info@schoeneck-vogtland.de. Dort ist auch das Programmheft zu bekommen.

Kinder singen Weihnachtslieder

Von Christine Rupprecht

Kinder singen Weihnachtslieder,
tun wir ihnen es doch gleich,
Klingen in den Herzen wieder
und hinauf ins Himmelreich.

Lasst uns singen, musizieren,
rührt die Menschenseele an.
öffnet Herzen, öffnet Türen,
wie der Herr es auch getan!

Singen Kinder Weihnachtslieder?
Leben wir es ihnen vor?
Spiegeln Augen Freude wieder?
Öffnen wir des Herzens Tor?

Können sie die Verse sagen,
die in uns das Herz berühr'n.
oder haben auch sie nur Fassaden,
die nicht zur Besinnung führ'n.

Können sie die Freude spüren,
jetzt, in der heiligen Zeit?
Können Lehrer Advent
nicht ohne Prüfungen führen
sind wohl selbst nicht bereit!

Lasst das Hetzen, lasst das Streben
mal nur für vier Wochen ruhn!
Singt und lacht, denkt an das Leben
und das, was Christenmenschen tun!

Bad Berneck

Herbstwanderung auf dem Buchauer Weg

Bei zunächst ziemlich tristem Wetter startete eine immerhin neunköpfige Gruppe des Ortsvereins in Mainleus. Über Wolpersreuth und Gundersreuth ging es nach Peesten, wo unter der wunderschönen Tanzlinde eine kurze Rast eingelegt wurde. Frisch gestärkt ging es weiter in Richtung Kasendorf. Hier nutzte man die Gelegenheit und kehrte kurzerhand im Gasthaus Friedrich zur verdienten Mittagsrast ein. Danach ging es hinauf nach Zultenberg und im weiteren Wegverlauf über den Görauer Anger, eine der schönsten Etappen des Frankenweges. Die Wolkendecke ließ mitunter ein paar Sonnenstrahlen durch, so dass man sogar die Fernsicht genießen konnte. Vor Görau zweigte dann der Weg Richtung Buchau ab. Noch eine kurze Pause am Buchauer Schloss und weiter ging es Richtung Motschenbach. Am Kreuzsteinnest kreuzte man den Mainwanderweg und konnte hier die alten Kreuzsteine bewundern, deren genaue Bedeutung im Dunkel der Geschichte liegt. Die letzte Etappe ging schließlich von Motschenbach nach Willmersreuth. Die Einkehr im Gasthaus zur Linde war der krönende Abschluss einer wunderschönen herbstlichen Wanderung. » Rudi Kunz

Brand

Herbstwanderung in der Fränkischen Schweiz

Die traditionelle Herbstwanderung des Ortsvereins fand dieses Jahr in der Fränkischen Schweiz statt. Nachdem man sich am Samstag in aller Früh am Vereinsheim, dem Baßhaus, traf, startete in Leutzdorf bei strahlendem Sonnenschein die zweitägige Wandertour. Nach der Besichtigung der Esperhöhle erreichte man über den Druidenhain die Burgruine Neideck, nachdem man sich in Trainmeusel gestärkt und den Durst gestillt hatte. Die Nacht wurde in Muggendorf verbracht. Gut erholt, nach einem gemütlichen Abend im Wellnessbereich des Hotels „Goldener Stern“, brach man zu den restlichen elf Kilometern auf. Durch die Oswaldhöhle ging es zum Adlerstein und als letzte Attraktion der Wanderung wurde die Versturzhöhle „Riesenburg“ erreicht. Den Abschluss der Wanderung bildete ein schmackhaftes Essen in der Mittagssonne in Beringersmühle.

Münchberg

Unterwegs im Höllental

Gemeinsam mit den Wanderfreunden aus Klingenthal waren die Wanderfreunde des OV im Höllental unterwegs. Ein Schluck Höllensprudel direkt an der Quelle durfte natürlich nicht fehlen. Über dessen Geschmack waren die Wanderer sehr unterschiedlicher Meinung. Im Anschluss folgte noch ein Besuch des Friedrich-Wilhelm-Stollens. Neben farbenfrohen Sinterbildungen gab es hier zur großen Überraschung auch seltenste Pflanzen zu sehen.

Neusorg

Fortsetzung der Wanderung entlang des Frankenwegs

Auf dem Frankenweg unterwegs waren die Wanderer des Ortsvereins während ihrer Zweitageswanderung. Heuer bildete Gräfenberg in der Fränkischen Schweiz den Ausgangspunkt. Zwei Abschnitte hatte die Wandergruppe in den letzten beiden Jahren bereits erwandert. So bewältigten sie die Etappen von Heiligenstadt bis Pottenstein und von Pottenstein bis Gräfenberg. Ihr letztjähriges Etappenziel Gräfenberg hatten die 13 Wanderer mit zwei Kleinbussen angesteuert. Von dort machten sie sich auf den Weg in Richtung Schnaittach zum ersten Tagesziel. Nach nur drei Kilometern stießen sie entlang ihrer Wanderroute auf eine Schnapsbrennerei. Ein kurzer Stopp zu einer Kostprobe bot sich geradezu an.

Der Frankenweg führte sie weiter zur barocken Klosterkirche Sankt Bonifazius in Weißenohe. Die Siebensternler besichtigten das prachtvolle, von Wolfgang Dietzenhofer erbaute Gotteshaus. Dem Weg folgend durch den Wald und entlang der Sinterterrassen der Lillach wurde nach einigen Treppenstufen die Lillachquelle erreicht. Über Oberrüsselbach und vorbei am Segelflugplatz Lillinghof ging es steil bergan bis zur Höhe des Alten Rothenberges. Über den Weiler Kleinbellhofen erreichten die Wanderer Schnaittach. Danach ging es zur Unterkunft nach Hersbruck.

Am nächsten Morgen starteten die Siebensternler wieder an ihrem Ausgangspunkt Schnaittach. Ein Wiesenweg führte sie zu einem immer steiler werdenden Pfad auf den Rothenberg mit seiner imposanten Festungsruine. Ein serpentinenartiger Weg führte hinab zum Siegesdorfer Kreuz, einem Kruzifix an einer Weggabelung. Ein Aufstieg zur felsigen Gipfelzone des Glatzensteins bildete den nächsten Abschnitt der Wanderung. Von hier hatte die Wandergruppe einen Ausblick auf die Festung Rothenberg, Schnaittach, die Kuppe des Moritzberges und den Fernsehturm von Nürnberg. Bergauf und bergab ging es zur Spitze des Großen Hansgörgl, einer hübschen Felsgruppe, und über den Kleinen Hansgörgl und Altensittenbach nach Hersbruck. Am Nachmittag hatte die Gruppe ihr Ziel erreicht und eine Einkehr rundete die beiden Tage ab.

» Gerhard Dötterl

Ein weiteres Stück des Frankenwegs erwanderten Mitglieder des OV bei ihrer diesjährigen Zweitagestour.

Waldershof

Jahresabschlusswanderung im Steinwald

Es hatte schon etwas von Spätherbst, als Wanderführer Harald Greger 26 Teilnehmer zum Saisonabschluss Ende Oktober begrüßen konnte. Startpunkt war der Wanderparkplatz Maria Frieden in Fuchsmühl. Vorbei am Steinernen Pferd erklomm die Gruppe den Hausberg der Steinwaldgemeinde, den Hackelstein. Sonne und Wolken wechselten sich ab, der Wald mal in warmes Licht getaucht, mal dunkel und geheimnisvoll. Der Weg führte bergab bis in den Ortsteil Güttern zum nachgebauten Pechofen. Nächstes Ziel war der Waldbadeweiher, doch die tief hängenden grauen Wolken luden nicht gerade zum Verweilen ein. Nun musste nur noch der mäßige Anstieg zurück zum Ausgangspunkt bewältigt werden. Der befürchtete Regen setzte schließlich doch noch ein, zum Glück erst kurz vor den Türen des Hotels „Hackelstein“. Wirtin Laura hatte gemütliche Plätze für die FGVler reserviert und so klang der schöne Nachmittag bei einer wohlverdienten Stärkung aus.

» Simone Greger

Blick auf den Schwarzweiher bei Weißenstadt, ein wertvolles Biotop, das mit Unterstützung durch die Naturschutzstiftung des Fichtelgebirgsvereins angekauft und gepflegt wurde.

20 Jahre für Naturschutz im Fichtelgebirge

Naturschutzstiftung des Fichtelgebirgsvereins unterstützt Projekte in der Region

Dieser Tage blickt die „Stiftung Natur- und Kulturlandschaft Fichtelgebirge“ auf ihr 20-jähriges Bestehen zurück. Viele regionale Projekte im Bereich des Naturschutzes, der Pflege der Kulturlandschaft, der Besucherinformation und der Umweltbildung konnten in dieser Zeit unterstützt und finanziell gefördert werden.

Perlen der Natur im Fichtelgebirge zählt Karl Kuhbandner auf, wenn er auf die Projekte verweist, die in den vergangenen Jahren durch die Naturschutzstiftung unterstützt wurden. Etwa den Ankauf des wertvollen Spirkenmoorwald bei Voitsumra, des Biotops „Schwarzweiher“ bei Weißenstadt oder der Storchenwiese bei Schönlind. Aber auch wichtige Pflegemaßnahmen an der Bocksleite bei Weidenberg oder bei der Gänskopfhütte sind dabei. Und viele Projekte zur Umweltbildung, wie der Bau des Walderlebnispfades bei Bischofsgrün oder die Infotafeln im „G‘steinigt“ bei Arzberg, stehen in der Erfolgsbilanz der Stiftung für die vergangenen 20 Jahre.

Karl Kuhbandner ist der Vorsitzende des Stiftungsvorstands, ein Gremium von acht Personen, die ehrenamtlich und ohne Vergütung die „Stiftung Natur- und Kulturlandschaft Fichtelgebirge“ leiten. Gut 200.000 Euro umfasst derzeit der Kapitalgrundstock der Einrichtung. Nur aus den Erträgen und weiteren Spenden finanziert die Stiftung ihre Unterstützung. Der Grundstock selbst wird nicht angetastet. „Alle unsere Mittel fließen ausschließlich in nachhaltige, zukunftsorientierte Projekte“ versichert Karl Kuhbandner. „Dafür stehen wir mit unserem Namen. Und darauf achtet auch die Regierung von Oberfranken als Rechtsaufsicht.“ Denn die Stiftung ist staatlich anerkannt und hat den Status der Gemeinnützigkeit.

„Wir freuen uns natürlich über weitere Spenden und Zustiftungen“, bittet Karl Kuhbandner. „Werden Sie ein Teil des Ganzen. Ihre Spenden werden dauerhaft Ihrem Willen entsprechend für die Aufgaben der Naturschutzstiftung verwendet. Damit unterstützen Sie den Schutz und die Erhaltung unserer Fichtelgebirgsheimat.“

Info

Die Stiftung Natur- und Kulturlandschaft Fichtelgebirge ist als öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts durch die Aufsichtsbehörde bei der Regierung von Oberfranken anerkannt. Satzungsgemäße Ziele sind die Unterstützung von Maßnahmen in den Bereichen des Naturschutzes und der Kulturlandschaftspflege, Besucherinformation und der Umweltbildung.

Die Stiftung genießt den Status der Gemeinnützigkeit. Deshalb kann sie für Spenden und Zustiftungen auch Spendenquittungen ausstellen.

Spendenkonto: **IBAN DE35 7735 0110 0020 1167 60**
bei Spk. Bayreuth **BIC: BYLADEM1SBT**

Neue Broschüre „Tipps zum Insektenschutz“

Welche Möglichkeiten Grundbesitzer haben, um auf ihren Flächen Insektenlebensräume zu erhalten, darüber informiert eine neue Broschüre, die der Naturpark Fichtelgebirge in Zusammenarbeit mit der Ökologischen Bildungsstätte Hohenberg herausgegeben hat. Die Idee dazu wurde im Arbeitskreis Blühendes Fichtelgebirge unter Federführung des Fichtelgebirgsvereins und unter Beteiligung der weiteren Naturschutzverbände und Vertretern der Landwirtschaft geboren. „Wo der kleine Ampfer nicht wächst, fliegt auch kein Violetter Feuerfalter und wo abgestorbene Pflanzen über den Winter nicht stehenbleiben dürfen, können viele Insekten oder deren Larven nicht überwintern“, erklärt ÖBI-Vorsitzender Udo Benker-Wienands zwei einfache Zusammenhänge, die in der Broschüre anhand von Beispielen aus dem Fichtelgebirge erläutert werden. Denn wie Christian Kreipe, einer der Autoren der Broschüre, hinzufügt: „Viele Insekten sind auf ganz bestimmte Futterpflanzen angewiesen. Der Lebenszyklus der Insekten zieht sich über das ganze Jahr hinweg. Wenn Ei, Larve oder Puppenstadium eines Insekts nicht den richtigen Platz finden oder weggemulcht werden, dann fliegt im Sommer eben auch kein Schmetterling oder Käfer.“

Freuen sich über das gemeinsame Werk und hoffen, dadurch viele Partner für den Schutz von Insektenlebensräumen zu gewinnen (von links): Christian Kreipe, Susanne Bosch und Udo Benker-Wienands von der Ökologischen Bildungsstätte Hohenberg, Grafikerin Swanti Bräsecke-Bartsch, FGV-Geschäftsführer Jörg Hacker und Ronald Ledermüller, Geschäftsführer des Naturparks Fichtelgebirge.

Gestaltet wurde die Broschüre von der Schwarzenbacher Grafikerin Swanti Bräsecke-Bartsch, der das Bestehen der Artenvielfalt im Fichtelgebirge am Herzen liegt: „Wenn wir mit der Broschüre die Leser erreichen und Partner gewinnen können, wäre das ganz wunderbar.“ Die erklärenden Texte sind bewusst kurz und prägnant gehalten und mit beeindruckenden Bildern heimischer Fotografen aus dem Fichtelgebirge illustriert. „Nur wer weiß, welche wunderbaren und faszinierenden Lebewesen im Altgras am Wegesrand, in der Hecke oder auf der mageren Wiese leben, wird diese auch schützen“, ist sich Naturpark-Geschäftsführer Ronald Ledermüller sicher. Und Jörg Hacker vom Fichtelgebirgsverein freut sich, dass aus dem Arbeitskreis Blühendes Fichtelgebirge weiterhin konkrete Maßnahmen entstehen. Ihm ist dabei der kooperative Ansatz besonders wichtig: „Wenn wir uns partnerschaftlich auf gemeinsame Ziele für den Schutz unserer Natur im Fichtelgebirge verständigen und alle an einem Strang ziehen, kommt auch für alle Seiten etwas Positives dabei heraus!“

Hoch- und Tiefbau
Meisterbetrieb
SCHREYER

- Gebäude-Fassadensanierung mit Vollwärmeschutz
- Außenanlagen
- Pflaster-/Asphaltbau
- Wasser- und Kanalbau
- Kleinkläranlagen
- Hochbauarbeiten
- Abbrucharbeiten
- Baggerbetrieb – Transporte

www.schreyer-bau.de
info@schreyer-bau.de

Schreyer Transport u. Landschaftsbau GmbH
Neusorger Straße 3 · 95683 Ebnath · Tel. 09234/251 · Fax 8397

Im Bild von links: Naturpark-Geschäftsführer Ronald Ledermüller, Thiersheims Bürgermeister Bernd Hofmann, Wieland Häcker, Obmann der Arzberger Imker, Reinhard Rasp vom Maschinenring, Landwirt Reinhold Wunderlich, Martin Gorny, Untere Naturschutzbehörde Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge, Gudrun Frohmader Heubeck, Landschaftspflegeverband, Johanna Marx, Bund Naturschutz, Claudia Büttner, Kreisgartenfachberaterin, Jörg Hacker, Geschäftsführer des Fichtelgebirgsvereins, Thorsten Steinhäuser, Kreisgartenfachberatung, Bauernverbandsvorsitzender Harald Fischer, Jäger Klaus Schmidt, Landrat Dr. Karl Döhler, Walter Hollering, Landesbund für Vogelschutz, Willy Jackwert, Naturfreunde, Udo Benker-Wienands, Ökologische Bildungsstätte Hohenberg.

Schilder kennzeichnen Freiraum für Artenvielfalt

Artenschutz genießt im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge nicht erst seit dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ einen hohen Stellenwert. Im Naturpark Fichtelgebirge wird das Thema Ökologie traditionell großgeschrieben. Unter Federführung des Fichtelgebirgsvereins wurde der Arbeitskreis Blühendes Fichtelgebirge ins Leben gerufen.

Die Zusammenarbeit von Naturschützern und Landwirten bringt auch konkrete Erfolge und Maßnahmen hervor. Mit Hinweisschildern sollen Flächen bestückt werden, die zum Schutz der Blühpflanzen und Insekten besondere Pflege erfahren. Das kann auch heißen, dass sie beispielsweise nicht jedes Jahr gemäht werden. Gerade in Kommunen wird dann schnell beim Bürgermeister geklagt wegen der scheinbaren Unordnung. „Aber Insekten brauchen eben auch alte, abgestorbene Pflanzenbestände, in denen sie überwintern können“, erklärt Ronald Ledermüller, Geschäftsführer beim Naturpark Fichtelgebirge. Um die Bevölkerung darüber aufzuklären, wurden auf Initiative des Runden Tisches „Blühendes Fichtelgebirge“ die Schilder entworfen und beim Naturpark in Auftrag gegeben. Den Slogan „Freiraum für Artenvielfalt“ in Anlehnung an die Imagekampagne des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge, prägte Landwirt Reinhold Wunderlich. Dabei war ihm die Unterstützung von Landrat und Naturpark-Vorsitzendem Dr. Karl Döhler sicher. Wunderlich: „Wir Landwirte erzeugen seit jeher Nahrungsmittel, mittlerweile auch Energie, pflegen die Landschaft und bemühen uns wirklich auch um den Artenschutz. Aber am Ende müssen wir von unseren Flächen einfach leben können.“

Gudrun Frohmader-Heubeck vom Landschaftspflegeverband bekräftigte die gute Zusammenarbeit mit vielen Landwirten im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge, die aus Förderprogrammen für naturschutzbetonte Bewirtschaftung ihrer Flächen gefördert werden. Auch viele Kommunen seien mittlerweile sehr sensibel und an einer insektenfreundlichen Bewirtschaftung ihrer Flächen interessiert. Deshalb trafen sich die Vertreter des Runden Tisches am Radweg zwischen Thiersheim und Thierstein, wo die Seitenstreifen anhand eines Pflegekonzeptes zum Wohle der Tier- und Pflanzenwelt gepflegt werden, um die neuen Schilder vorzustellen.

BAUGESELLSCHAFT BAD BERNECK bbb

FROHE WEIHNACHTEN

UND EIN GLÜCKLICHES JAHR 2020

www.baugesellschaft-badberneck.de | 09273 501 603 0

Gipfelrestaurant Asenturm 1024m
auf dem Ochsenkopf

- Restaurant mit 250 Sitzplätzen
- Terrasse mit 100 Sitzplätzen
- Gutbürgerliche Küche
- Fränkische Spezialitäten
- Hausgemachte Brotzeiten
- Kaffee und Kuchen

Öffnungszeiten: 9:00 – 18:00 Uhr

Ruhetag:
* Im Sommer Montag, Kiosk bei schönem Wetter geöffnet
* Im Winter bei guten Schneeverhältnissen kein Ruhetag

Martin Reichenberger, 95686 Fichtelberg | Tel.: 09276 - 252
www.asenturm.de | Mail: info@asenturm.de

Hans-Peter
Brei

Sanitäre Installation
Bauflaschnerei
Öfen und Herde
Rohrreinigung
Wanne - in Wanne - Fachbetrieb

Bäder und mehr...

Am Ratskalkofen 5 • 95632 Wunsiedel
Tel. 0 92 32/24 01 • Fax 0 92 32/83 26

KARL ROTH
BAUMEISTER
WUNSIEDEL

Natürlich mit uns bauen!

KARL ROTH Baumeister GMBH & CO KG
Hornschuchstr. 22, 95632 WUNSIEDEL
Tel: 0 92 32 / 99 400, info@roth-baumeister.de
www.roth-baumeister.de

Willkommen im Waldsteinhaus

gutbürgerliche, fränkische Küche

ÖFFNUNGSZEITEN
Mittwoch–Sonntag ab 10 Uhr; Mo. u. Die. Ruhetag

Tel. 09257-264

Auf Ihren Besuch freut sich
Fam. Mulzer mit Team

Arzberg

Deftiges aus Franken und der Oberpfalz

Beim sechsten Arzberger Musikantentreffen war Humor Trumpf. „Wir sind bis auf sechs Plätze komplett ausverkauft. Unser sechstes Arzberger Musikanten-Stelldichein ist wieder ein voller Erfolg geworden.“ Man sah Barbara und Andreas Arlt ihre Freude und Erleichterung buchstäblich an. Seit Monaten sind beide für den Ortsverein auf den einschlägigen Konzerten im nahen und weiten Umland unterwegs gewesen. Stets mit dem Ziel, die passenden Akteure für ihr alljährliches Konzert im katholischen Vereinshaus zu finden. „Wir wollten wieder eine musikalische Begegnung zwischen Oberpfalz und Oberfranken bieten und sind mit vier sehr interessanten Musikgruppen fündig geworden“, konnten die beiden FGV-Volksmusikbeauftragten dann im Vorfeld ankündigen. Und um es gleich vorzugreifen: Sie haben ihr Wort gehalten und jeweils zwei musikalische Botschafter aus Oberfranken und der Oberpfalz auf die Bühne geholt.

Das Duo „Die Zwa H“ zeigte dabei sehr eindrucksvoll, dass man für gute Unterhaltung oftmals nicht mehr als einen gesunden Humor, ein Akkordeon und eine Gesangsstimme braucht. Die beiden Musiker namens Herbert und Hermann reisten aus dem fränkischen Sparneck an und hatten jede Menge lustige Texte und flotte Sprüche dabei.

Die Falkenberger Karpfenmusik. *Fotos: Michael Meier*

Das oberpfälzische Pendant zu den beiden war das Duo „Wiesawie“ aus Wiesau. Martina Koller und Karl-Heinz Konrad lieferten mit ihrem Repertoire einige Lieder ab, die es in sich hatten. Mit „Nehmens an Alten“, rieten sie den Damen im Saal, dass sie sich eher an Herren im reiferen Alter halten sollen.

Gleich fünf gestandene Mannsbilder aus dem Ortsteil Sorg der Stadt Schwarzenbach am Wald standen mit der Formation „Die Sorger Boum“ auf der Bühne. In lustigen Anekdoten und humorvollen Musikstücken erzählten sie von Gott und der Welt sowie der Gleichstellung zwischen Mann und Frau. Mit dem Publikum sangen sie das Lied vom Morgenrot im Leben eines Schweins.

Die Sorger Boum.

Und die Falkenberger Karpfenmusik sorgte mit ihrer Böhmischen Blasmusik für die passende Abrundung des Abends. Da gehörten Stücke von Ernst Mosch, Polkas, ebenso dazu wie Titel der modernen Blasmusik. Am Schluss sangen Akteure und Publikum noch inbrünstig das Volkslied „Kein schöner Land“. Ohne Zugaben durften die vier musikalischen Akteure das Katholische Vereinshaus jedoch nicht verlassen.

» Michael Meier/Frankenpost

BEYER & PECHSTEIN
RECHTSANWÄLTE
+++ **Arbeitgeber** und Arbeitnehmer +++ **Käufer** und Verkäufer +++ **Mieter** und Vermieter +++ **Bauherren** und Handwerker +++ **Scheidung** und Unterhalt +++ **Erben** und Enterbte +++ **Schaden** und Schmerzensgeld +++ **Bußgeld** und Strafe +++ **Versicherte** und Bankkunden +++ **Gesellschafter** und Geschäftsführer +++ **Unternehmer** und Verbraucher +++ **Auto** und Fahrzeuge +++ **Hotel** und Flug +++ Arbeitgeber und **Arbeitnehmer**+++ Käufer und **Verkäufer** +++ Mieter und **Vermieter** +++ Bauherren und **Handwerker** +++ Scheidung und **Unterhalt** +++ Erben und **Enterbte** +++ Schaden und **Schmerzensgeld** +++ Bußgeld und **Strafe** +++ Versicherte und **Bankkunden** +++ Gesellschafter und **Geschäftsführer** +++ **Verbraucher**
MIT RECHT AN IHRER SEITE
Bahnhofstraße 25 • 95028 Hof • Tel.: 09281 / 80 51 • www.beyer-pechstein.de

Bayreuth

Herbstwandertage in der Vulkaneifel

Die Mehrtageswanderung des Ortsvereins, im Oktober unter dem Titel „Wanderbares Deutschland“, führte diesmal in die Südeifel. Im Hotel Heidsmühle, „Qualitätsgastgeber“ in Manderscheid, bei ausgezeichneter Verpflegung, konnten wir die Tage genießen. Bei der Anreise machten wir eine kleine Wanderung zur Hängeseilbrücke Geierlay. Ein bisschen Nervenkitzel war schon dabei, als wir die 360 Meter lange und 100 Meter hohe Hängeseilbrücke überquerten.

Eine Wanderung ab dem Hotel zur Wolfsschlucht, zum Reihenkrater Mosenberg, zum Windsborner Kratersee und dem Meerfelder Maar folgte. Von unserem Wanderführer Karl Weiler bekamen wir dabei viele Erklärungen zu Geologie und Natur der Vulkaneifel.

Gerolstein mit dem Premiumwanderweg „Dolomiten Acht“ war das nächste Ziel. Die Gerolsteiner Erlöserkirche mit ihren Goldmosaiken (über 24 Mio. Mosaiksteinchen) war ebenso ein Highlight wie die anschließende Führung in einer Glockengießerei. Auch bei der riesigen, aber falschen Lavabombe in Strohn machten wir einen Halt. Beim Felsenweg Nr. 6 zur Teufelsschlucht im „NaturWanderPark de luxe“ konnten wir schier endlose bizarre und gewaltige Felswände bestaunen.

Am letzten Wandertag standen zwei Wanderungen zur Wahl. Eine abenteuerliche Wanderung ging auf den Calmonter Klettersteig. Über Leitern und Seilversicherungen erklommen wir den mit 60 Grad steilsten Weinberg Europas. Die andere Wanderung war eher beschaulich und führte von Bernkastel-Kues nach Traben-Trarbach. Mit dem Schiff ging’s dann auf der Mosel zurück.

Am Tag der Heimreise stand noch eine Stadtbesichtigung in Trier auf dem Programm. Mit vielen neuen Erlebnissen und Eindrücken auf der von Wanderführer Charly bestens organisierten Reise ging’s wieder nach Hause. » Charly Hager

Gemeinsam die Welt erleben ...

BEGLEITETE WANDERREISEN 2020

Wandergruppe Menorca Mai 2019 mit Ehepaar Schaffranek

Unsere Wandergruppe Santorin Mai 2019 mit Stefanie Raps

MALLORCA	13.03.-20.03.20	ab **998,-**€
SORRENT/AMALFIKÜSTE	14.04.-21.04.20	ab **1158,-**€
MADEIRA	18.04.-25.04.20	ab **1198,-**€
SANTORIN	28.04.-05.05.20	ab **1198,-**€
KROATIEN	10.05.-17.05.20	ab **1068,-**€
ALGARVE	10.05.-17.05.20	ab **1058,-**€
SAMOS	19.05.-26.05.20	ab **1186,-**€
SARDINIEN	20.05.-27.05.20	ab **1048,-**€
MENORCA	23.05.-30.05.20	ab **1068,-**€
BORNHOLM (BUS)	04.06.-11.06.20	ab **998,-**€
AZOREN	09.06.-16.06.20	ab **1548,-**€
SCHOTTLAND	12.06.-19.06.20	ab **1484,-**€
SÜDTIROL (BUS)	04.10.-10.10.20	ab **898,-**€
KÜSTENTREKKING MENORCA	16.05.-23.05.20	ab **1368,-**€

UNSERE LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG – IHR VORTEIL:

Persönliche Reisebegleitung durch unser Büro. Auf Wunsch Buszubringer zum Flughafen. Zustiege und halbe Doppelzimmer auf Anfrage. Persönlich bekannte, erfahrene Wanderführer. Ausgewählte, persönlich bekannte Hotels.

WANDER-HOTLINE: Tel. 09221 / 958312 Ulrike Hermann

Ausführliche Programme erhalten Sie bei uns im Büro oder unter **www.schaffranek-kulmbach.de**

ReiseCenter Schaffranek

Premium Partner

ReiseCenter Schaffranek & Team

Ihre Wanderspezialisten mit viel Erfahrung!

Am EKU-Platz I 95326 Kulmbach I Tel. +49 (0)92 21-9 58 30 I Fax +49 (0)92 21-95 83 40
email: info@schaffranek-kulmbach.de I www.schaffranek-kulmbach.de

Franken

Tagesausflug in das Zentrum Unterfrankens

Einen Tagesausflug mit dem Bus nach Würzburg und Veitshöchheim unternahmen die Siebensternler des Ortsvereins bei strahlendem Sonnenschein.

In Würzburg erwartete die Reisegruppe ein Stadtführer, der den Ausflüglern die Sehenswürdigkeiten und Geschichte Würzburgs erklärte. Natürlich darf Wissenswertes von der Feste Marienberg, der Mainbrücke, dem Käppele und ein Spaziergang im Hofgarten der Residenz dabei nicht fehlen. Bis zum leckeren Mittagessen im Ratskeller war noch Gelegenheit, das Stadtfest im Zentrum und auf der alten Mainbrücke zu besuchen. Ein Höhepunkt war auch die Schifffahrt auf dem Main nach Veitshöchheim, wo der Rokokogarten mit bunten Blumen zu einem Spaziergang einlud. Zum Ausklang des erlebnisreichen Tages war der Besuch eines Biergartens in Viereth-Trunstadt auf der Rückfahrt geplant. Dort sorgten eine deftige Brotzeit und ein „hauseigener Gerstensaft“ für das leibliche Wohl. Nach dieser Stärkung traten die Siebensternler die Rückfahrt an.

Hof

Heimatabend mit Ehrungen

OV-Vors. Karl-Heinz Munzert mit einem Teil der geehrten Mitglieder, sowie Hauptvorsitzende Monika Saalfrank (v.li.).

Im Rahmen des traditionellen Heimatabends im Landgasthof Puchta, eröffnet von der „Kleinen Haislablasmusik“ des Ortsvereins, fanden auch Ehrungen statt. OV-Vors. Karl-Heinz Munzert freute sich, neben Bürgermeister und einigen Stadträten auch HV Monika Saalfrank begrüßen zu können. Für langjährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Bernd Geiser, Eugen Kleemann, Ilona Kraft, Angelika Kreissig, Waltraud Ott, Armin Schaller (25 Jahre), Peter Funk, Holger Klöber-Koch, Dr. Bernhard Roas, Werner Seuss (40 Jahre), Lydia Hauenstein, Monika Kreissig-Kleemann, Helga und Hans Peetz (50 Jahre), Herbert Pültz, Horst Schnabl, Sigrid Schödel (60 Jahre), Renate Bauer, Sieglinde Kleemeier, Dr. Karl Gerhard Schmidt, Prof. Dr. Reiner Schmidt und die Stadt Hof (70 Jahre). Wanderfreund Horst Schnabl wurde außerdem für seine jahrzehntelange vorbildliche Mitarbeit zum Ehrenmitglied des OV ernannt. Er ist Beitragskassier, übernimmt Unterhaltsarbeiten am Vereinsheim, beteiligt sich gemeinsam mit seiner Ehefrau an der Bewirtung bei unseren Treffen, organisierte und führte Fahrradwanderungen. Auch bei unseren früheren Festen am Seehaus und dem Vereinsheim hat er immer tatkräftig mitgeholfen. Im weiteren Verlauf des Abends sorgte die „Kleine Haislablasmusik“ unter dem Motto „Wo Musik erklingt, da lass dich nieder“ für Stimmung. Die Verbindung zwischen den Musikstücken stellte Andreas Budan mit lustigen Geschichten her.

Die Naturschutzstiftung „Natur- und Kulturlandschaft Fichtelgebirge“ des FGV braucht Ihre finanzielle Unterstützung!

Um den Naturschutz in unserer Fichtelgebirgsheimat auch weiterhin finanziell maßgebend unterstützen zu können, sollte es Aufgabe für alle werden, durch Spenden eine wesentliche Mehrung des Stiftungsvermögens zu erreichen.

Spendenkonto:

Kreissparkasse Bayreuth
Stiftung „Natur- und Kulturlandschaft Fichtelgebirge“
IBAN: DE 35 773 501 1000 2011 6760

Stiftung Natur- und Kulturlandschaft Fichtelgebirge

Oberkotzau

Wanderfahrt in den Böhmerwald

Eine kleine Gruppe des Ortsvereins unternahm Anfang Oktober eine Wanderfahrt nach Böhmen an den Oberlauf der Moldau. Nach der Anreise führte die erste Tour durch das einsame und romantische Naturschutzgebiet an der Säumerbrücke, am Rand des früheren Goldenen Steiges von Passau bis weit hinein nach Böhmen. Mit der Eisenbahn erreichte man am nächsten Tag Kubova Hut auf 955 Meter, den höchst gelegenen Bahnhof in Tschechien. Von hier aus waren es nur mehr 400 Höhenmeter zum Boubin, der von seinem hölzernen Aussichtsturm einen tollen Rundblick ermöglichte. Unterhalb erstreckt sich ein altes Naturschutzgebiet mit einem 666 Hektar umfassenden Urwald. Nachdem am Samstag sehr bescheidenes Wetter gemeldet war, ließen sich die FGVler den Tag trotzdem nicht vermiesen. Mit dem Zug fuhr man in die wunderschöne Stadt Cesky Krumlov (Krumau an der Moldau), die nach Prag zu den meist besuchten Städten des Landes zählt. Zahllose Besuchergruppen, darunter auffallend viele Asiaten, bevölkerten die herrliche Altstadt und das prächtige Schloss oberhalb. Beim Stadtrundgang zeigte sich zum Glück wieder die Sonne. Natürlich durfte auch eine zünftige Einkehr in der bekannten Brauereigaststätte nicht fehlen. Die letzte Wanderung startete in Volary (Wallern), einem Ort mit heute gerade 3.800 Einwohnern. Zum Kriegsende wurden allein hier 4.000 deutsch sprechende Menschen brutal vertrieben, genau wie in den anderen Gebieten dieser Region. Hier erinnern auch ein Denkmal und ein kleiner Friedhof an 95 jüdische Mädchen und Frauen, die nach dem Todesmarsch von Helmbrechts nur einen Tag vor dem Einmarsch der Befreier zu Tode kamen. Der goldene Oktober bot schöne Ausblicke bis zum Grenzkamm mit dem Dreisesselberg. Abschließend können die Wanderer nur von netten Begegnungen mit den Menschen dort sprechen. Man fühlte sich immer freundlich aufgenommen!

» Rainer Sichert

Unsere kleine Wandergruppe auf dem Boubin (1362 Meter).

Oberwarmensteinach

Übergabe der Boulderwand

Anfang Oktober konnte der Ortsverein bei einer kleinen Feier die am Bolzplatz in Hintergeiersberg errichtete Boulderwand an die Gemeinde übergeben. OV-Vors. Hermine Göres dankte für die Unterstützung des Vorhabens durch eine stattliche Anzahl von Sponsoren. Besonders nannte sie Hermine Kauerauf und deren Tochter Michaela Kohl, die den Abend mit dem Extremkletterer Alexander Huber ermöglicht hatten. Diese erfolgreiche Veranstaltung war der Start für den Bau der Boulderwand.

Die Kletterwand besteht aus einem kleinen Haus, das Michael Reichenberger von der Firma Spancraft nach den Sicherheitskriterien plante und baute. Seine dafür aufgewendete Arbeitszeit spendete er dem OV. Josef Trepl und Rudolf Nickl schufen die Fundamente und auch sie verrichteten diese Arbeiten unentgeltlich. Udo Herrmann erstellte für den Verein die Tafel, auf der die Namen der Sponsoren zu lesen sind. Stets, so die Vorsitzende, konnte sie mit der Unterstützung durch die Gemeinde rechnen. Dafür dankte sie Bürgermeister Axel Hermann. Die gemeinsame Anstrengung habe sich gelohnt und so ist eine Bereicherung für den Spielplatz geschaffen worden, lobte der Bürgermeister und dankte der Vorsitzenden sowie allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. Nach dem Zerschneiden des Absperrbandes konnten dann die Kinder ihre Geschicklichkeit an den Wänden ausprobieren.

» Anna Traßl

Jetzt den
SIEBENSTERN
online lesen unter
www.fichtelgebirgsverein.de/fgv-schrifttum/der-siebenstern

Rehau

Reichlich Besuch beim letzten Turmdienst

Beim letzten Turmdienst der Saison 2019 durfte sich die Crew des Ortsvereins Rehau mit Peter und Martina Strunz an der Spitze nochmal über reichlich Besuch freuen. Stammgäste und „Erstbesteiger“ des Kornbergs wechselten sich munter ab und langten bei Erbswurstsuppe und Kuchen kräftig zu. Zumindest in Rehau ist der Turmdienstsonntag des Ortsvereins zu einem kleinen Geheimtipp geworden.

» Jörg Dietrich

Schönwald

Mehrtagesfahrt ins Salzkammergut

Eine mehrtägige Busfahrt ins Salzkammergut unternahm der Ortsverein. Die Reise führte nach Passau, wo die Wandergruppe eine fachkundige Stadtführung erwartete und die sehenswerten Gebäude näher brachte. Anschließend führte die Reise über den Grenzübergang Suben nach Österreich ins Attergau zum Hotel. Am ersten Tag startete die Reisegruppe zu einer Salzkammergut-Rundfahrt. Es wurde die herrliche Seenlandschaft mit dem Attersee, Mondsee und dem Fuschlsee erkundet. Von St. Gilgen aus genoss man schließlich eine Schifffahrt auf dem Wolfgangsee. Ein Besuch im weltbekannten „Weißen Rößl“ durfte dabei natürlich nicht fehlen. Am Nachmittag konnte man die Kaiserstadt Bad Ischl ausführlich kennenlernen. Am nächsten Tag ging der Ausflug wieder Richtung Wolfgangsee. Hier beginnt die Auffahrt mit dem Bus zur Postalm auf 1200 Meter. Die Postalm ist die zweitgrößte Alm Europas. Auf leichtem Wanderweg spazierte man an Almen vorbei und genoss die herrlichen Ausblicke auf die umliegende Bergwelt.

Der dritte Tag führte in die weltbekannte Mozartstadt Salzburg. Eine zweieinhalbstündige Stadtführung brachte den FGVlern die wichtigsten Sehenswürdigkeiten dieser wunderschönen Stadt näher. Nach der Führung hatte man noch Gelegenheit, auf eigene Faust die Stadt zu erkunden.

Der letzte Tag führte vor der Heimreise die Gruppe zum Bienenhof Attersee. Ein neu angelegter Lehrpfad lud mit 30 Lehrstationen zum Schauen und Staunen ein und man hatte die Möglichkeit, sich mit verschiedenen Honigprodukten zu versorgen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen am Attersee traten die FGVler die Heimreise an.

» Uschi Richter

Schwarzenbach

80 Jahre Mitgliedschaft im Ortsverein

Anfang November wurden bei der Veranstaltung „Ein Nachmittag im Herbst“ im Rahmen einer kleinen Feier mit den „Waldsteinsaiten“ und fränkischen Geschichten, vorgetragen von Bertram Popp, treue Mitglieder geehrt. Besonders freuten wir uns, dass unser ältestes Mitglied, Frieda Neupert, für 80 Jahre Mitgliedschaft im FGV geehrt werden konnte.

Selb-Plößberg

Zünftige Stimmung beim FGV-Weinfest

Peter Rubner sorgte mit seiner „Ziach“ beim Weinfest mit Ehrenabend im Gemeinschaftshaus für beste Stimmung, animierte zum Mitsingen und zum Mittanzen. Das Dutzend fränkischer Weine vom Neuseser Weingut Düll wurde querbeet durchprobiert und die herzhaften Brotzeiten, Forellen und Käsespezialitäten fanden reißenden Absatz.

Auch konnten zahlreiche Vereinsmitglieder für ihre langjährige Treue zum FGV von OV-Vors. Reinhard Steeger und Wolfgang Spörl ausgezeichnet werden. So erhielten für ihre 25-jährige Mitgliedschaft Uwe Hauenstein, Berthold Grimm, Margit und Heinz Welzel, Herta und Erich Worschischek sowie Gerhard und Sabrina Ziegler, Marc Weiser, Margot Künzel, Nadine Ebert und Armin Hankl Urkunden, Nadeln und einen Bocksbeutel als Geschenk. Für 40 Mitgliedsjahre wurden geehrt: Erna Kühnel, Doris und Martin Walter, Johanna Kießling, Silke Benker, Marianne Gröger, Herbert Pader und Heinz Brazda.

Für ihre 60-jährige Treue zum FGV wurden die Ehrenmitglieder Friedel und Manfred Mähner, Monika und Richard Pauker, sowie Helmut Partenfelder ausgezeichnet, obwohl der Selb-Plößberger FGV erst 56 Jahre besteht. Sie traten damals der FGV-OG Selb bei und zählten dann 1963 zu den Mitbegründern in Selb-Plößberg.

Eine besondere Ehre wurde Monika Schachtner zuteil. Sie durfte die Ehrengaben für ihre 50-jährige Mitgliedschaft entgegennehmen. Zudem bedankten sich HV Monika Saalfrank und die Sprecherin des Wandergebietes 1, Juliane Wirth aus Höchstädt, bei Monika und Werner Schachtner, die seit 33 Jahren die Turmdienste und Betreuung für die Schönburgwarte auf dem Großen Kornberg organisieren.

Bei der Sternwanderung zum Kornberg, bei dem die Helfer des Wandergebietes mehrere hundert Wanderfreunde auf dem Gipfel bewirten konnten, wurde ehrenamtlich gebacken und mit Speisen und Getränken versorgt. Den Erlös überreichten Juliane Wirth und Reinhard Steeger für die Turmkasse. Ebenso erhielt Christian Prucker vom THW Selb, ohne deren Hilfe eine Versorgung dort kaum möglich gewesen wäre, auch eine Spende.

Sparneck

Hutzenstub’n im Schützenheim

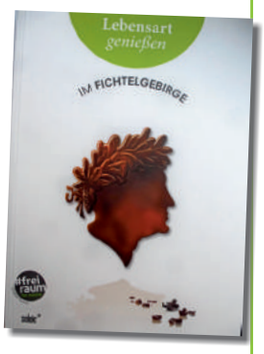
Anlässlich der Sparnecker Hutzenstub’n im Schützenheim wurden die Ehrungen der langjährigen Mitglieder durchgeführt (v.li.): Gerhard Schmidt, Heinz Schröder (50 Jahre), Jürgen Ruckdeschel (25 Jahre), Edeltraud Seuß (50 Jahre) Hermann Schwab (50 Jahre), Gesch.-F. Martin Schlegel, Ute Ruckdeschel (25 Jahre) und OV-Vors. Florian Festel. Es fehlt auf dem Bild Eva Ruckdeschel (25 Jahre).

Der Nachmittag wurde durch Kaffee und Kuchen versüßt und „Die Zwa H“ unterhielten die Gäste mit Gesang bei bester Stimmung.

Buchempfehlungen

Oliver van Essenberg

Lebensart genießen – im Fichtelgebirge!



Es ist eine neue Auflage, die der Selekt-Verlag herausgegeben hat. Auf über 300 Seiten präsentieren der Herausgeber Oliver van Essenberg und weitere namhafte Autoren eine Fülle von interessanten Hinweisen auf bodenständige und feine Küche, Spezialitäten, textiles Design, hochwertiges Porzellan, Spitzenleistungen aus Kunst und Kultur, die sagenhafte Landschaft Fichtelgebirge mit vielen Sport- und Freizeitangeboten. In zahlreichen Porträts werden die Besonderheiten unserer Region vorgestellt, wobei selbst Einheimische erstaunt reagieren. Der reich bebilderte Band sei das Ergebnis einer konsequenten Vernetzungs- und Recherchearbeit urteilt die Presse. Das Buch regt nicht nur den einheimischen Leser zum Besuch seiner Fichtelgebirgslandschaft an, das Buch eignet sich vor allem auch als Geschenk für jeden Anlass. Vorgestellt wird u.a. von FGV-Bibliotheksleiter Dietmar Herrmann der Fichtelgebirgsverein mit seinen vielfältigen Aufgaben und Zielen sowie eine Wanderung auf dem Steinwaldweg im südlichen Fichtelgebirge.

Herausgeber: Oliver van Essenberg, Bamberg, ISBN 978-3-9818551-1-1 (Oktober 2019), Preis: 19,95 €, Bezugsquelle: Buchhandel oder www.lebensart-fichtelgebirge.de

Frank Schröpfer:

Naturwunder im Fichtelgebirge – Der Schatz vor unserer Haustür

Ein Buch mit diesem Inhalt hat es bisher noch nicht gegeben. Auf knapp 300 Seiten schreibt der Autor über Tiere und deren Lebensräume im Fichtelgebirge und behandelt dabei Säugetiere, Schmetterlinge, Vögel, Käfer, Libellen, Reptilien, Amphibien, Fische, Krebse und Weichtiere. Doch kaum jemand wird bei einem Streifzug durch die heimische Natur alles antreffen, was Frank Schröpfer in seinem Werk zeigt und beschreibt. Umso interessanter ist es zu sehen, was es alles hier zu entdecken gibt. Jahrelang hat der Autor und Naturfreund fotografiert und wissenschaftliche Informationen zu dieser Tierwelt gesammelt und systematisiert aufgeschrieben. Sein Antrieb war der Artenschwund und um auf diesen im Buch aufmerksam zu machen. Der Autor zeigt in seinem Buch, was wir zu verlieren haben. Er zieht die Betrachter in den Bann mit Bildern, die Stimmung wiedergeben, die Details dokumentieren und Lebensräume abbilden. Eine klare Gliederung, Grafiken und Symbole machen es einfach, sich in der Systematik zu orientieren. Die Leser werden sich nach einem einleitenden Teil schnell zurechtfinden, wenn sie sich über eine seltene heimische Tierart informieren wollen. In den Steckbriefen steht, wie deren aktuelle Gefährdung einzuschätzen ist, wo sie vorkommt, wie sie aussieht und lebt.

Fünf Prozent des Verkaufspreises gehen zu gleichen Teilen an den Bund Naturschutz und den Landesbund für Vogelschutz. Damit will der Autor den lokalen Naturschutz etwas unterstützen.

Bestelladresse: Eigenverlag Frank Schröpfer, Partenstein; frank@schröpfer-net.de, Preis: 29 Euro zuzüglich 4 Euro Versandpauschale. Buchformat: 26,5 mal 18,5 Zentimeter.

Der grüne Fichtelgebirgsbote ist da:

Heimatkalender für Fichtelgebirge, Frankenwald und Vogtland 2020

Auf 160 reich bebilderten Seiten berichten auch diesmal wieder Heimatkundler und -forscher über interessante Themen unserer Region. Werner Bergmann, Adrian Roßner, Dietmar Herrmann und Richard Heinrich veröffentlichen spannende Berichte. Die Broschüre listet wieder die Termine über Messen, Feste und Märkte im kommenden Jahr auf und ein Kalendarium zeigt auch die Mondphasen.

Herausgeber: Thomas Kropp, Pinzigweg 57, 95028 Hof, Preis: 5,00 €, Bezugsquelle: Buchhandel.

Dietmar Herrmann, FGV-Regionalbibliothek, E-Mail: info@bayern-fichtelgebirge.de

Wir nehmen Abschied ...

... von unseren verstorbenen Mitgliedern in den Ortsvereinen (Eintrittsjahr in Klammern)

ARZBERG
Klau Alfred, EZ für 40 Jahre (1975)
Meinel Ernst, EZ für 60 Jahre (1958)
Schneider Ernst, EZ für 40 Jahre (1975)
Spörer Arno, Bad Alexandersbad, EZ für 60 Jahre, silbernes EZ (1958)

BISCHOFSGRÜN
Fischer Erna, EZ für 25 Jahre (1984)

FRANKEN
Bussemer Reinhard, Weißenstadt, EZ für 50 Jahre (1964)
Schwarzer Ruth, Weißenstadt, EZ für 25 Jahre (1980)
Stäudel Wolfgang, Weißenstadt, EZ für 50 Jahre (1967)

GEFREES
Dietel Richard (2005)
Richter Agnes, EZ für 50 Jahre (1969)

HALLERSTEIN
Weiß Inge, Hersbruck, EZ für 60 Jahre (1958)
Wölfel Gerda, EZ für 25 Jahre (1983)

HOF
Schimmel Rainer, EZ für 25 Jahre (1992)

KULMBACH
Rehm Erwin, EZ für 25 Jahre, bronzenes EZ (1987)

MARKTLEUTHEN
Junger Werner, silbernes EZ (1996)

MARKTREDWITZ
Müller Friedrich, EZ für 25 Jahre (1986)

MEHLMEISEL
Vetter Manfred, Bobenheim-Roxheim (2005)

MÜNCHBERG
Lauer Dieter, Neumarkt i.d.Opf. (2002)

OBERKOTZAU
Ackermann Heide (1983)
Hager Irmgard, EZ für 40 Jahre (1974)

OBERWARMENSTEINACH
Will Elisabeth (2006)

SELB-PLÖSSBERG
Barthold Waltraud, EZ für 25 Jahre (1993)
Kieslich Walter, EZ für 40 Jahre (1977)
Strobel Hermann, EZ für 50 Jahre, silbernes EZ (1963)
Wagner Norbert, Burgthann, EZ für 50 Jahre (1966)

SPEICHERSDORF
Höhne Siegfried, EZ für 40 Jahre, goldenes EZ (1975)

THIERSHEIM
Klughardt Georg, Selbitz (2003)

THIERSTEIN
Bruchner Erich (2002)

TRÖSTAU
Bruchner Erich (2002)
Hüttel Adolf, Wunsiedel (2003)

WEIDENBERG
Dr. König Angelika, Ramsenthal (1992)
Scherm Max, Kirchenpingarten (1972)

WEISSENSTEIN-VEREIN
Schulz Hans, Stammbach, EZ für 40 Jahre (1975)

ZELL
Siegel Heinz, EZ für 40 Jahre (1970)

Trauerhilfe Dannreuther

Die Natur erhalten.
Die Heimat pflegen.

Bestattungsvorsorge gehört zu unserer Kultur.

Ihr Bestattungsunternehmen für das Fichtelgebirge, Bayreuth- Stadt/Land und Hummelgau.

Tel. 0921. 26 202

Trauerhilfe Dannreuther · Inh. Reinhold Glas
St. Georgen 13 · 95448 Bayreuth · www.dannreuther.de

Fichtelgebirgsverein e. V. | Theresienstraße 2 | 95632 Wunsiedel

ZKZ 06287, Entgelt bezahlt, PVSt Deutsche Post

KULMBACHER. Aus der heimlichen Hauptstadt des Bieres. www.kulmbacher.biz

Freizeit- und Erlebnisregion Landkreis Bayreuth

der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen

Der Landkreis Bayreuth ist landschaftlich einer der reizvollsten in Franken. Fichtelgebirge und Fränkische Schweiz bieten intakte Natur- und Erholungslandschaften. Attraktive Freizeitangebote sind mit dem Erlebnisberg Ochsenkopf, den Seilschwebebahnen, den Skiabfahrtspisten, den Mountainbike-Downhill-Strecken oder einem rd. 1.400 Kilometer langen Netz an Loipen, Wander-, Rad- und Nordic-Walking-Routen wie auch mit der neuen Skirollerbahn in Fichtelberg gegeben. Wasserfreunde kommen mit der Therme Obernsees, dem Juramar Erlebnisbad und dem Felsenbad in Pottenstein, dem CabrioSol Ganzjahresbad Pegnitz, dem Fichtelsee oder auch dem Schöngrundsee in Pottenstein voll auf ihre Kosten. Einzigartig sind darüber hinaus die zahlreichen zur Erkundung einladenden Burgen und Höhlen in der Fränkischen Schweiz, die Gold- und Silbereisenbergwerke des Fichtelgebirges und unsere Museumslandschaft mit dem Fränkische-Schweiz-Museum in Tüchersfeld bei Pottenstein und dem Freilandmuseum Grassemann bei Warmensteinach als touristische Flaggschiffe.

Nähere Informationen:

Tourismuszentrale Fichtelgebirge, Telefon 09272/969030, E-Mail: info@tz-fichtelgebirge.de,
Internet: www.tz-fichtelgebirge.de

Tourismuszentrale Fränkische Schweiz, Telefon 09191/86-1054, E-Mail: info@fraenkische-schweiz.com,
Internet: www.fraenkische-schweiz.com